

BETRIEBLICHES MOBILITÄTS- MANAGEMENT

graz.at/BMM

GRAZ



LEITFADEN ZUR MITARBEITERMOBILITÄT VON MORGEN

KLIMAFREUNDLICH - VERKEHRSENTLASTEND - GESUND

VORWORT

Wenn es um betriebliche Mobilität geht, sind nicht nur der Transport von Gütern und die Dienstwege von Beschäftigten gemeint, sondern auch und vor allem die täglichen Fahrten der MitarbeiterInnen zum Arbeitsplatz und wieder nachhause. Von allen Wegen, die Grazerinnen und Grazer zurücklegen, fällt ein Viertel unter Berufspendelverkehr, wobei diese Wege überproportional oft (zu knapp 50 %) mit dem Auto zurückgelegt werden. Dazu kommen täglich rund 85.000 Pendlerinnen und Pendler, die aus der Region nach Graz fahren und zu rund 80 % mit dem Kfz unterwegs sind.

Betriebliches Mobilitätsmanagement verfolgt das Ziel, den Verkehr rund um Produktions- und Dienstleistungsbetriebe insgesamt günstiger und ressourcenschonender zu organisieren, gerade auch im Interesse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihren Arbeitsplatz möglichst stressfrei und komfortabel erreichen können sollen.

Die Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, setzt im Bereich des Mobilitätsmanagements mit ver-

schiedenen konkreten Projekten an, etwa bei Schulen oder in der Citylogistik, wo über die Einrichtung eines City-Hubs die Bündelung und Feinverteilung von Warenströmen mittels emissionsfreier Fahrzeuge auf der „letzten Meile“ geplant ist.

Die betriebliche Mobilitätsberatung wurde nun neu gestartet, wobei interessierten Firmen mit maßgeschneiderten Beratungsleistungen zur Hand gegangen wird. Für 15 Unternehmen gibt es das Angebot einer kostenlosen dreitägigen Beratung, die von B.A.U.M. Consult, München, und der Forschungsgesellschaft Mobilität, Graz, durchgeführt wird. Wenn mit Unterstützung der Fachleute gelingt, hier gemeinsam mit den Betroffenen Verbesserungen zu erarbeiten und Angebote zum Umstieg auf andere Mobilitätsformen schmackhaft zu machen, so ist im Sinne eines umwelt- und sozialverträglichen Stadtverkehrs schon viel erreicht.

Elke Kahr

*Stadträtin der Landeshauptstadt
Graz*





PROGRAMM BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT

„Mobilität beginnt im Kopf“, nachhaltige Mobilität in Betrieben wird unter anderem durch bewusstseinsbildende Maßnahmen – einer der 7 strategischen Maßnahmen der Mobilitätsstrategie Stadt Graz – zur Verhaltensänderung von MitarbeiterInnen erreicht. Die Mobilitätserhebung 2018 zeigt, dass eine Reduktion der Motorisierten Individualverkehrs-Wege (MIV-Wege) im Personenwirtschafts- und Berufspendelverkehr erstrebenswert ist. Die Abteilung für Verkehrsplanung der Stadt Graz bietet deshalb 2019 für 15 Unternehmen Mobilitätsberatungen durch Experten von B.A.U.M. und FGM an. Die Unternehmen sollen dabei die Möglichkeiten und Potenziale, aber auch die finanziellen und organisatorischen Vorteile von Betrieblichem Mobilitätsmanagement kennenlernen. Informiert wird über alternative

Möglichkeiten zum privaten Kraftfahrzeug der MitarbeiterInnen, um den Arbeitsplatz zu erreichen. Nach guten Erfahrungen mit Wettbewerben für ein Betriebliches Mobilitätsmanagement in den Jahren 2012 und 2014 wird nun der Schwerpunkt auf eine detaillierte Fachberatung gelegt. Die einzelnen Betriebe erhalten in einer gemeinsamen Erhebung maßgeschneiderte und umsetzungsorientierte Konzepte für eine optimale Mobilität. Wir freuen uns auf ein großes Interesse von Betrieben für diese Drei-Tages-Beratungen.

DI Barbara Urban
*Stadt Graz, Abteilung für
Verkehrsplanung*

Dr. Daniela Hörzer
*Stadt Graz, Projektleiterin
Mobilitätsmanagement*

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	3
	Programm Betriebliches Mobilitätsmanagement	5
1	Was ist Betriebliches Mobilitätsmanagement?	8
2	Welche Vorteile bietet Ihnen Betriebliches Mobilitätsmanagement?	10
3	Maßnahmenkatalog	12
ÖV 1	<i>Beratung durch Mobil Zentral</i>	14
ÖV 2	<i>Abwicklung von Dienstreisen über Mobil Zentral</i>	15
ÖV 3	<i>Anpassung der Arbeitszeit an die ÖV-Fahrpläne</i>	16
ÖV 4	<i>Persönlicher Fahrplan für den Arbeitsweg</i>	17
ÖV 5	<i>Schnupperticket</i>	18
ÖV 6	<i>Job-Ticket</i>	19
ÖV 7	<i>Garantierte Heimfahrt</i>	20
ÖV 8	<i>Übertragbare Zeitfahrkarten und 10-Zonen-Karten</i>	21
ÖV 9	<i>ÖBB BUSINESScard und ÖBB VORTEILScard</i>	22
ÖV 10	<i>Dienstreiseregulierung</i>	23
ÖV 11	<i>Informationen zur Erreichbarkeit mit dem ÖV</i>	24
RAD 1	<i>Radabstellanlagen</i>	25
RAD 2	<i>Fahrradständer</i>	26
RAD 3	<i>Fahrradservicebox</i>	27
RAD 4	<i>Adaption von Räumlichkeiten für die Fahrradwartung</i>	28
RAD 5	<i>Umkleidemöglichkeiten, Spind und Duschen</i>	29
RAD 6	<i>Anschaffung von Dienstfahrrädern</i>	30
RAD 7	<i>Verleihpool für Spezialfahrräder, Radanhänger und Fahr- radzubehör</i>	31
RAD 8	<i>Testtage für Fahrräder, E-Bikes und Fahrradzubehör</i>	32
RAD 9	<i>Fahrrad-Check</i>	33
RAD 10	<i>Einsatz von FahrradbotInnen und fahrradbasierter Zustellung</i>	34
RAD 11	<i>RadlerIn der Woche/des Monats</i>	35
RAD 12	<i>Mitmachen bei „Österreich radelt zur Arbeit“</i>	36
RAD 13	<i>Schnell und sicher zur Arbeit – Begleitfahrten mit Radscouts</i>	37
RAD 14	<i>Anschaffung von Lastenrädern</i>	38
PN 1	<i>Lage der Pkw-Stellplätze</i>	39
PN 2	<i>Zuteilung der Pkw-Stellplätze</i>	40
PN 3	<i>Parkraumbewirtschaftung</i>	41
PN 4	<i>Dienstvertrag – Ausgliederung von Pkw-Stellplätzen</i>	42

<i>PN 5</i>	<i>Zeitlich begrenzte Parkberechtigungen</i>	43
<i>PN 6</i>	<i>Parking Cash-Out</i>	44
<i>PN 7</i>	<i>Mitfahren</i>	45
<i>PN 8</i>	<i>Fuhrpark optimieren, elektrifizieren und teilen</i>	46
<i>PN 9</i>	<i>Von der Dienstwagenregelung über Green Car Policy zum Mobilitätsbudget</i>	47
<i>PN 10</i>	<i>Carsharing</i>	48
<i>IM 1</i>	<i>Welcome Package für neue Beschäftigte</i>	49
<i>IM 2</i>	<i>Anfahrtsplan zum Betrieb</i>	50
<i>IM 3</i>	<i>Anreisevergleich für den Weg zur Arbeit</i>	51
<i>IM 4</i>	<i>Betriebsumgebungsplan</i>	52
<i>IM 5</i>	<i>Radkarte Graz</i>	53
<i>IM 6</i>	<i>Intranet, Schwarzes Brett und Hauspost</i>	54
<i>IM 7</i>	<i>Regelmäßige Informationen zum ÖV, zum Radfahren und zu Fahrgemeinschaften</i>	55
<i>MM 1</i>	<i>Mobilitätslotto für umweltfreundliche Wege</i>	56
<i>MM 2</i>	<i>Mobilitätsfrühstück mit Fahrrad-Check</i>	57
<i>MM 3</i>	<i>Gesunde Jause für RadfahrerInnen, FußgängerInnen und ÖV-NutzerInnen</i>	58
<i>MM 4</i>	<i>Gesundheits-Check</i>	59
<i>MM 5</i>	<i>Gesundheitsprogramm</i>	60
<i>MM 6</i>	<i>Öko-Taste für den Weg zur Arbeit</i>	61
<i>MM 7</i>	<i>Grazer CityRadeln</i>	62
<i>MM 8</i>	<i>Betriebsausflug mit Bus, Bahn und Rad</i>	63
<i>MM 9</i>	<i>Auszeichnung für Betriebliches Mobilitätsmanagement</i>	64
4	Förderungen für Betriebliches Mobilitätsmanagement	66
5	Erfolgsbeispiele für Betriebliches Mobilitätsmanagement	69
	<i>TU Graz</i>	70
	<i>Anton Paar GmbH</i>	72
	<i>Allnex Austria GmbH</i>	74
	<i>Feistritzwerke Steweg GmbH</i>	76
	<i>Moss Europe</i>	78
	<i>XAL GmbH</i>	80
	<i>Citypark GmbH</i>	82
	<i>Novapark Hotelbetriebs GmbH</i>	84
	<i>Anker Datentechnik GmbH</i>	86
	<i>Spenglerei Franz Hammer</i>	88

WAS IST BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT?

1



Betriebliches Mobilitätsmanagement ist die systematische, verkehrsträgerübergreifende Organisation aller Verkehrswege eines Betriebes. Ziel ist die ökonomische und ökologische Optimierung sämtlicher Mobilitätsabläufe: Dazu gehören Arbeits- und Dienstwege der Beschäftigten, die nachhaltige Erreichbarkeit des Betriebes für KundInnen und GeschäftspartnerInnen, aber auch die effiziente Abwicklung von Versand- und Lieferverkehr. Dadurch können unnötiger Verkehr und daraus entstehende Kosten vermieden, die Umwelt entlastet, die Gesundheit der MitarbeiterInnen gefördert und das Image des Unternehmens verbessert werden – viele Gründe, warum Betriebliches Mobilitätsmanagement zunehmend an Attraktivität gewinnt.

Wichtige erste Schritte auf dem Weg zu Betrieblichem Mobilitätsmanagement sind Information, Beratung,

Bewusstseinsbildung und Motivation. Darauf erfolgt eine Analyse aller betrieblichen Verkehrswege, die helfen soll, neue Mobilitätskonzepte zu entwickeln. Und danach wird aus einer breiten Palette an Einzelmaßnahmen ein Paket mit effizienten Verkehrslösungen geschnürt – maßgeschneidert für jedes Unternehmen.

Der Schwerpunkt des Programms Betriebliches Mobilitätsmanagement der Stadt Graz liegt auf den Verkehrswegen der Beschäftigten: dem Arbeitsweg und dem Dienstweg. Der Wettbewerb soll Betriebe in erster Linie dazu motivieren, ihren MitarbeiterInnen Anreize zu bieten, den Öffentlichen Verkehr, Fahrgemeinschaften oder das Fahrrad zu nutzen und zu Fuß zu gehen – mit vielen positiven Nebeneffekten.



FÜR EINE
ERFOLGREICHE
UMSETZUNG VON
BETRIEBLICHEM
MOBILITÄTSMANAGE-
MENT IST EIN KLARES
ENGAGEMENT DER
BETRIEBSLEITUNG
WICHTIG.

WELCHE VORTEILE BIETET IHNEN BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT?

2

Betriebliches Mobilitätsmanagement stellt für Ihr Unternehmen die Möglichkeit dar, alle betrieblichen Verkehrswege in ökonomischer und ökologischer Hinsicht zu verbessern, den Beschäftigten Ansätze und Lösungen für eine preisgünstigere und gesündere Mobilität aufzuzeigen und zur Erhöhung der Qualität des Verkehrssystems in Graz beizutragen.

Genauer gesagt bieten die vermehrte Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel sowie eine effiziente Pkw-Nutzung Ihrem Betrieb folgende Vorteile:

Kostenreduktion – weniger Infrastrukturkosten und geringere laufende Kosten

Weniger Pkw-Stellplätze bedeuten auch weniger Ausgaben:

- ▶ Die Herstellung eines Tiefgaragenstellplatzes kostet ca. 20.000 Euro¹, die jährlichen Erhaltungskosten belaufen sich auf ca. 280 Euro².
- ▶ Die monatlichen Mietkosten für einen Pkw-Stellplatz können in Graz 60 Euro und mehr betragen.
- ▶ Dienstwege innerhalb von Graz können mit übertragbaren Jahreskarten zu 388 Euro pro Jahr (Stand Juli 2013) oder mit dem Fahrrad kostengünstig zurückgelegt werden.
- ▶ Pkw-Dienstreisen können bei bis zu 10.000 Kilometern pro Jahr und Fahrzeug mit Car-Sharing³-Angeboten wesentlich günstiger abgewickelt werden.
- ▶ Durch Betriebliches Mobilitätsmanagement kann die Anzahl der Dienstfahrzeuge reduziert werden.

Besseres Zeitmanagement – Vermeidung von Zeitverlusten und unproduktiver Zeit

Arbeits- und Dienstwege mit dem Auto zu Stoßzeiten bedeuten oft Staus und Verspätungen und damit Stress und Zeitverlust. Dienstreisen mit dem Pkw kosten Beschäftigte und Betriebe Arbeitszeit, die bei einer Fahrt mit dem Öffentlichen Verkehr auch produktiv genutzt werden kann.

Flexibles Arbeiten

Mit der Digitalisierung wird in vielen Berufen die Frage, wo und wann jemand Ergebnisse produziert, zunehmend unwichtiger. Die Flexibilisierung von Arbeitszeiten und -orten erfordert eine Führungskultur, die auf Vertrauen setzt und Leistung nicht an der Anwesenheit im Betrieb bewertet. Home office oder Co-Working-Spaces geben insbesondere Dienstleistungsbetrieben ein wirksames Instrumentarium an die Hand, mit dem sie Verkehr vermeiden, Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern und neue Fachkräfte rekrutieren können.

Aber auch Branchen, die vermeintlich auf bestimmte Arbeitszeiten und -orte festgelegt sind, haben Möglichkeiten, durch Veränderung von Arbeitszeiten und Arbeitsorten Verbesserungen für eine nachhaltige Mobilitätsgestaltung zu erreichen (Beispiel: Anpassung von Schichtzeiten an die Zeiten des Öffentlichen Verkehrs [ÖV] oder Erledigung von Teilaufgaben wie die Erstellung von Schichtplänen im Home Office).

Mehr Fitness – eine bessere Gesundheit und mehr Wohlbefinden

Eine Studie von TNO⁴ belegt, dass Beschäftigte, die mit dem Rad zur Arbeit fahren, im Durchschnitt jährlich einen Tag weniger im Krankenstand sind. Denn regelmäßige Bewegung steigert die Gesundheit – bereits 30 Minuten fünfmal pro Woche reichen aus, um Krankheiten wie Diabetes Typ 2, Herzkrankheiten oder einem Schlaganfall vorzubeugen. Die TNO-Studie belegt ebenfalls, dass Beschäftigte dank regelmäßiger Bewegung fitter, dadurch gesünder, belastbarer und produktiver sind und sich insgesamt wohler fühlen. Aktive Bewegung auf dem Weg zur Arbeit kann durch Radfahren oder Zuzußgehen erreicht werden – damit der Arbeitsweg vom Stressfaktor zu einem Erholungsfaktor wird.

Größeres Wissen – die Vorteile verschiedener Verkehrsmittel und Serviceleistungen

Betriebliches Mobilitätsmanagement erzeugt zusätzliches Wissen über die Nutzungsmöglichkeiten verschiedener Verkehrsmittel, z. B. dass:

- ▶ die Bereitstellung eines Pkw-Stellplatzes immer als Sachbezug gilt, aber die Bereitstellung von personalisierten Halbjahres- und Jahreskarten für die öffentlichen Verkehrsmittel durch die Änderung des Einkommenssteuergesetzes ab dem Kalenderjahr 2013 steuerfrei möglich ist.⁵
- ▶ die Servicestelle Mobil Zentral für Betriebe die Optimierung von Dienstreisen mit dem Zug sowie die Ticketausstellung und deren Zustellung übernimmt
Link zu Mobil Zentral: www.mobilzentral.at
- ▶ die Errichtung von Radabstellanlagen durch die Stadt Graz und das Land Steiermark gefördert wird
Link zur Stadt Graz: www.graz.at/cms/beitrag/10175976/7882683/
Link zum Land Steiermark: www.radland.steiermark.at/cms/beitrag/12598081/24320986
- ▶ die Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit Beratungsleistungen zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement fördert
Link zu WIN: www.oeko.at

Imagegewinn – die Wahrnehmung nach außen und nach innen

Durch ressourcenschonendes Verhalten und das Engagement für die Beschäftigten lässt sich bei KundInnen und AuftraggeberInnen ein beträchtlicher Imagegewinn erzielen, der sich durch Auszeichnungen und Zertifikate noch zusätzlich steigern lässt. Derartige Werthaltungen werden gerade in Zukunft immer mehr an Gewicht gewinnen. Fördert ein Betrieb die Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel oder von Fahrgemeinschaften, hilft er seinen Beschäftigten, Kosten zu sparen – ein Faktor, der auch bei der MitarbeiterInnenmotivation eine wesentliche Rolle spielt.

Informationen zum Thema Betriebliches Mobilitätsmanagement

Vor dem Start sollten Sie sich eingehend über Betriebliches Mobilitätsmanagement informieren. Neben diesem Leitfadens gibt es auf folgenden Internetportalen weitere Informationen:

- ▶ www.mobilitaetsmanagement.at
- ▶ www.epomm.eu
- ▶ www.mobil.gewinnt.de
- ▶ www.eltis.org

Die beiden ersten Websites bieten eine Fülle an Informationen zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement, während www.eltis.org vor allem eine große Anzahl an erfolgreichen Beispielen von Betrieblichem Mobilitätsmanagement zur Verfügung stellt.

¹⁾ Bergmann, U.: Kostenwahrheit im ruhenden Verkehr – Diplomarbeit/Schriftenreihe, Technische Universität Graz, Graz 1997.

²⁾ Grössl, S.: Mobilitätsmanagement – wirtschaftliche Auswirkungen für Betriebe und Mitarbeiter, Masterarbeit, Bauhaus-Universität Weimar, Weimar 2004.

³⁾ Car-Sharing basiert auf der Idee, die Kosten für Pkw-Fahrten anhand der Benutzung zu bezahlen. Ein Car-Sharing-Anbieter – in Graz ist dies die Holding Graz mit TIM – stellt seinen Mitgliedern die Nutzung seiner Pkws bei vorhergehender Buchung zur Verfügung. Aus Pkw-BesitzerInnen werden so Pkw-NutzerInnen. Mehr Informationen finden Sie unter www.tim-graz.at.

⁴⁾ TNO ist eine unabhängige niederländische Forschungsorganisation, die sich unter anderem mit den Themen Gesundheit und Verkehr beschäftigt. Die angesprochene Studie mit dem Titel „Quality of Life“ wurde 2008 veröffentlicht (TNO Quality of Life, Leiden 2008).

⁵⁾ www.verbundlinie.at/tickets/verbundfahrkarten/weitere-verbundfahrkarten

MASSNAHMENKATALOG

3

Betriebliches Mobilitätsmanagement bietet ein breites Spektrum an Möglichkeiten, betriebliche Mobilität nachhaltiger zu gestalten. Im Folgenden werden Maßnahmen beschrieben, die von Betrieben bereits erfolgreich realisiert wurden.

Der Maßnahmenkatalog gliedert sich in:

- ▶ Öffentlicher Verkehr
- ▶ Radfahren
- ▶ Pkw-Nutzung
- ▶ Informationsmaßnahmen
- ▶ Motivationsmaßnahmen

Jede Maßnahme wird kurz beschrieben, und Sie bekommen Tipps für die Organisation und Durchführung, dazu werden eventuell benötigte Materialien, hilfreiche weiterführende Internetadressen und potenzielle AnsprechpartnerInnen vorgeschlagen. Weiters wird eine Einschätzung gegeben, in welchem Zeitraum die jeweilige Maßnahme während des laufenden Betriebs umgesetzt werden kann.



MASSNAHMEN AUS DEM LEITFADEN		KATEGORIE	UMSETZUNGS- ZEITRAUM
ÖFFENTLICHER VERKEHR	Beratung durch Mobil Zentral	ÖV 1	1 Monat
	Abwicklung von Dienstreisen über Mobil Zentral	ÖV 2	1 Monat
	Anpassung der Arbeitszeit an die ÖV-Fahrpläne	ÖV 3	1 – 2 Monate
	Persönlicher Fahrplan für den Arbeitsweg	ÖV 4	2 – 4 Monate
	Schnupperticket	ÖV 5	1 – 2 Monate
	Job-Ticket	ÖV 6	1 – 2 Monate
	Garantierte Heimfahrt	ÖV 7	1 Monat
	Übertragbare Zeitfahrkarten und 10-Zonen-Karten	ÖV 8	1 Monat
	ÖBB BUSINESScard und ÖBB VORTEILScard	ÖV 9	1 Monat
	Dienstreiseregulierung	ÖV 10	1 – 2 Monate
	Informationen zur Erreichbarkeit mit dem ÖV	ÖV 11	1 Monat
RADFAHREN	Radabstellanlagen	RAD 1	3 – 5 Monate
	Fahrradständer	RAD 2	2 – 5 Monate
	Fahrradservicebox von BICYCLE	RAD 3	2 Monate
	Adaption von Räumlichkeiten für die Fahrradwartung	RAD 4	1 – 2 Monate
	Umkleidemöglichkeiten, Spind und Duschen	RAD 5	2 – 3 Monate
	Anschaffung von Dienstfahrrädern	RAD 6	1 – 3 Monate
	Verleihpool für Spezialfahrräder, Radanhänger und Fahrradzubehör	RAD 7	2 – 3 Monate
	Testtage für Fahrräder, E-Bikes und Fahrradzubehör	RAD 8	1 – 2 Monate
	Fahrrad-Check	RAD 9	2 Monate
	Einsatz von FahrradbotInnen und fahrradbasierter Zustellung	RAD 10	1 Monat
	RadlerIn der Woche/des Monats	RAD 11	1 – 5 Monate
	Mitmachen bei „ÖSTERREICH RADELT ZUR ARBEIT“	RAD 12	2 Monate
	Schnell und sicher zur Arbeit – Begleitfahren mit Radscouts	RAD 13	1 – 2 Monate
	Anschaffung von Lastenrädern	RAD 14	1 – 2 Monate
PKW- NUTZUNG	Lage der Pkw-Stellplätze	PN 1	1 – 5 Monate
	Zuteilung der Pkw-Stellplätze	PN 2	2 – 3 Monate
	Parkraumbewirtschaftung	PN 3	2 – 5 Monate
	Dienstvertrag – Ausgliederung von Pkw-Stellplätzen	PN 4	1 Monat
	Zeitlich begrenzte Parkberechtigungen	PN 5	1 Monat
	Parking Cash-Out	PN 6	1 Monat
	Förderung von Fahrgemeinschaften	PN 7	1 – 2 Monate
	Fuhrpark optimieren, elektrifizieren und teilen	PN 8	mind. 6 Monate
	Von der Dienstwagenregelung über Green Car Policy zum Mobilitätsbudget	PN 9	mind. 3 Monate
	Mitfahren	PN 10	1 Monat
INFORMATIONSMASSNAHMEN	Welcome Package für neue Beschäftigte	IM 1	2 Monate
	Anfahrtsplan zum Betrieb	IM 2	1 – 2 Monate
	Anreisevergleich für den Weg zur Arbeit	IM 3	1 – 3 Monate
	Betriebsumgebungsplan	IM 4	1 Monat
	Radkarte Graz	IM 5	1 Monat
	Intranet, Schwarzes Brett und Hauspost	IM 6	1 – 2 Monate
	Regelmäßige Informationen zum ÖV, zum Radfahren und zu Fahrgemeinschaften	IM 7	1 Monat
MOTIVATIONSMASSNAHMEN	Mobilitätslotto für umweltfreundliche Wege	MM 1	1 Monat
	Mobilitätsfrühstück mit Fahrrad-Check	MM 2	1 – 2 Monate
	Gesunde Jause für RadfahrerInnen, FußgängerInnen und ÖV-NutzerInnen	MM 3	1 Monat
	Gesundheits-Check	MM 4	1 – 2 Monate
	Gesundheitsprogramm	MM 5	4 – 5 Monate
	Öko-Taste für den Weg zur Arbeit	MM 6	1 – 2 Monate
	Grazer CityRadeln	MM 7	1 Monat
	Betriebsausflug mit Bus, Bahn und Rad	MM 8	2 – 3 Monate
	Auszeichnung für Betriebliches Mobilitätsmanagement	MM 9	1 Monat

ÖV 1

BERATUNG DURCH MOBIL ZENTRAL



BESCHREIBUNG

Mobil Zentral bietet Betrieben ein umfassendes Informations- und Beratungsangebot für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und zu CarSharing an. Dazu gehören:

- ▶ Tarif- & Fahrplanauskunft für Busse steiermarkweit und österreichweit
- ▶ Tarif- & Fahrplanauskunft für Züge österreichweit und international
- ▶ Ticketverkauf und Beratung zu Bus und Bahn
- ▶ Informationen über Freizeitangebote mit Bus, Bahn und dem Fahrrad
- ▶ Fahrradverleih

Bei Mobil Zentral bekommen Sie kompetente Auskunft und Informationen über nachhaltige Alternativen für die Arbeits- und Dienstwege Ihrer Beschäftigten, über Betriebsausflüge mit dem Öffentlichen Verkehr und/oder dem Fahrrad und über Dienstreisen.

Die Mobil Zentral-Website bietet auch online Auskunft und den Online-Verkauf von ÖBB-Tickets.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Mobil Zentral kann über folgende Kontakte erreicht werden:

Mobil Zentral
 Jakoministraße 1
 8010 Graz
 Tel.: 050 67 89 10
 E-Mail: service@mobilzentral.at
www.mobilzentral.at

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1 MONAT

ÖFFENTLICHER VERKEHR

ABWICKLUNG VON DIENSTREISEN ÜBER MOBIL ZENTRAL

ÖV 2

BESCHREIBUNG

Mobil Zentral übernimmt auch die Abwicklung von Dienstreisen zu Zielen außerhalb von Graz und Graz-Umgebung mit Bus und Bahn. Der Service beinhaltet:

- ▶ die Suche nach der besten Reisemöglichkeit nach Zeit und/oder Preis gemäß den Vorgaben des Betriebs
- ▶ die Überprüfung der ausgewählten Reisevarianten mit dem Betrieb
- ▶ die Ausstellung der Tickets
- ▶ die Zustellung der Tickets
- ▶ die Verrechnung der Tickets auf monatlicher Basis oder per individueller Vereinbarung mit Mobil Zentral

Sie müssen sich somit nicht mehr selbst um die Organisation der Dienstreisen kümmern, sondern bekommen ökonomisch und ökologisch effiziente Angebote gemäß dem Know-how von Mobil Zentral. Die Maßnahme ÖV 1 beschreibt die weiteren Serviceleistungen von Mobil Zentral.



TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Eine einfache Terminvereinbarung mit Mobil Zentral genügt, um den Service nutzen zu können. Mobil Zentral kann über folgende Kontakte erreicht werden:

Mobil Zentral
 Jakoministraße 1
 8010 Graz
 Tel.: 050 67 89 10
 E-Mail: service@mobilzentral.at
www.mobilzentral.at

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1 MONAT

ÖV 3

ANPASSUNG DER ARBEITSZEIT AN DIE ÖV-FAHRPLÄNE



BESCHREIBUNG

Mit der Anpassung der Arbeitszeiten an die Fahrpläne des Öffentlichen Verkehrs kann ein Betrieb attraktive Rahmenbedingungen schaffen, die der Belegschaft den Umstieg auf Straßenbahn, Bus oder Bahn leichter machen. Bei Unternehmen, die ein Gleitzeitmodell anwenden, kann sich die Anpassung auf die Kernarbeitszeit beziehen.

Die Voraussetzung für diese Maßnahme ist eine kurze Analyse, wie die Beschäftigten mit dem Öffentlichen Verkehr zur Arbeit kommen können. Mit dem Ergebnis werden die allgemeine Arbeitszeit, aber auch individuelle Arbeitszeiten abgestimmt.

Diese Maßnahme bietet sich in Kombination mit einem Anreisevergleich für den Weg zur Arbeit (IM 3) an. Darüber hinaus können die MitarbeiterInnen durch zusätzliche Angebote wie das Schnupperticket (ÖV 5) und das Job-Ticket (ÖV 6) zu einem Umstieg motiviert werden.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Für die Erhebung des Arbeitswegs mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird eine Person bestimmt, die die entsprechenden Daten erhebt. Als Arbeitshilfe bietet sich der persönliche Fahrplan (ÖV 4) der Online-Auskunft des BusBahnBim an:

www.verbundlinie.at/fahrplan/fahrplaene/persoener-fahrplan

Pro Auskunft werden ca. zehn Minuten Zeit benötigt.

Für die Organisation und Durchführung eines Anreisevergleichs finden Sie in der Maßnahme IM 3 nähere Informationen.

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1-2 MONATE

ÖFFENTLICHER VERKEHR

PERSÖNLICHER FAHRPLAN FÜR DEN ARBEITSWEG

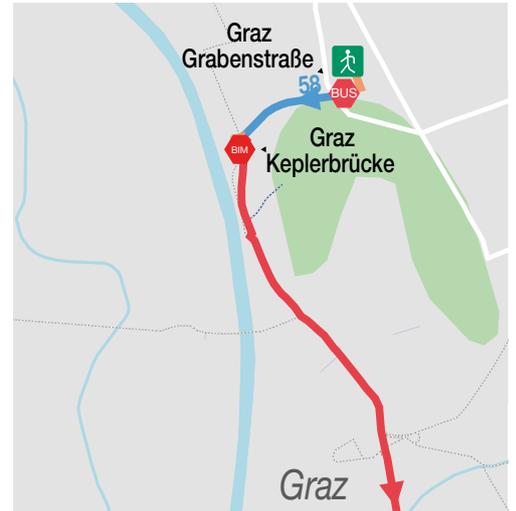
ÖV 4

BESCHREIBUNG

Um MitarbeiterInnen davon zu überzeugen, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen, können Informationen für den Weg zum Betrieb und den Weg nach Hause erstellt werden. Dazu können auf der Webseite der BusBahnBim-Auskunft der Steirischen Verkehrsverbund GmbH individuelle Tür-zu-Tür-Auskünfte als PDF erstellt werden. Auf Wunsch können auch verschiedene Varianten für beide Wege angefertigt und miteinander verglichen werden.

Zusätzlich kann die BusBahnBim-Auskunft bei genauer Betrachtung eines einzelnen Wegs die komplette Strecke aus Fußwegen und Bus/BIM-Fahrt zum Betrieb in einer interaktiven Karte darstellen.

Diese Informationen können Sie für alle Beschäftigten erstellen lassen und als Ausdrucke zusammen mit Informationsbroschüren des Verkehrsverbunds verteilen. Diese Maßnahme wird am besten mit Motivationsaktionen für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel wie dem Schnupperticket (ÖV 5) und dem Job-Ticket (ÖV 6) kombiniert.



TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Als Ausgangsdaten werden die Wohnadressen und die normalen Arbeitszeiten der Beschäftigten benötigt. Eine zuständige Person kann die Informationen eingeben und aufbereiten. Pro Auskunft werden ca. zehn Minuten Zeit benötigt.

Der persönliche Fahrplan der BusBahnBim-Auskunft kann über diesen Link genutzt werden:

www.verbundlinie.at/fahrplan/fahrplaene/persoenucher-fahrplan

Die grafische Detaildarstellung für einzelne Wege kann über folgende Eingabemaske erstellt werden:

<https://verkehrsauskunft.verbundlinie.at/>

Für die Detailkarten werden einfach die attraktivsten Optionen aus dem persönlichen Fahrplan eingegeben. Anschließend werden die Detailkarten online erstellt.

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

2-4 MONATE

ÖV 5

ÖFFENTLICHER VERKEHR

SCHNUPPERTICKET



BESCHREIBUNG

Im Rahmen einer Aktion für Betriebliches Mobilitätsmanagement kann ein Unternehmen seinen MitarbeiterInnen sogenannte Schnuppertickets anbieten, um ihnen die Fahrt zur Arbeit mit dem Öffentlichen Verkehr und die Vorteile daraus kostenlos und unverbindlich vor Augen zu führen. Schnuppertickets sind Monatskarten für den Öffentlichen Verkehr, die für beliebig viele Fahrten innerhalb dieses Zeitraums gelten.

Der/die Beschäftigte erhält ein Monatsticket im Wert der Tarifzonen, die während seines/ihrer Arbeitswegs mit dem Öffentlichen Verkehr befahren werden. Das Schnupperticket wird allen Beschäftigten angeboten und kann von den Interessierten bei einer zuständigen Stelle wie dem Sekretariat angefordert werden.

Die Maßnahme „Schnupperticket“ wird am besten mit der Ausgabe eines persönlichen Fahrplans für den Arbeitsweg (ÖV 4) und allgemeinen Informations- und Werbemitteln für den Öffentlichen Verkehr, einem Welcome Package für neue Beschäftigte (IM 1) oder einem Anreisevergleich für den Arbeitsweg (IM 3) verbunden, um die MitarbeiterInnen zu informieren und gleichzeitig zu motivieren.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Für die Ausgabe der Tickets muss eine zuständige Stelle oder Person benannt werden.

Informationen zu den Preisen der Monatstickets entnehmen Sie der Website der Verkehrsverbund Steiermark GmbH:

www.verbundlinie.at/tarif/302020/monatskarte.php

Die Verkehrsverbund Steiermark GmbH bietet weiters Informationsbroschüren und Fahrpläne an, die an die Beschäftigten verteilt werden können:

Verkehrsverbund Steiermark GmbH

Friedrichgasse 13

8010 Graz

Tel.: 0316 81 21 38-0

E-Mail: office@verbundlinie.at

www.verbundlinie.at

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR
PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1-2 MONATE

ÖFFENTLICHER VERKEHR

JOB-TICKET

ÖV 6

BESCHREIBUNG

Die verstärkte Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für den Arbeitsweg kann durch das Angebot vergünstigter Jahres- und Halbjahrestickets, sogenannter Job-Tickets, forciert werden. Als klassisches Modell des Job-Tickets gilt die Finanzierung von Halbjahres- und Jahreskarten für den ÖV zu 50 %. Die Beschäftigten erhalten den Zuschuss von ihrem Unternehmen, wenn sie das gekaufte Jahres- oder Halbjahresticket im Lohnbüro vorweisen (Beispielbetrieb TU Graz). Der Schlüssel für die Finanzierung kann natürlich auch höher gewählt werden, z. B. finanziert die Firma AVL List GmbH Job-Tickets mit 80 %. Es kann auch das gesamte Jobticket vom Unternehmen übernommen werden. Andere Varianten machen die Höhe der Zuzahlung von der Länge des Arbeitswegs bzw. der Fahrzeit abhängig: Beschäftigte mit einem längeren Arbeitsweg bekommen bei diesem Modell als Anreiz zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel eine höhere Förderung. Die Vergabe des Zuschusses kann auch an den Verzicht auf eine Parkberechtigung gekoppelt werden. Die Holding Graz Linien bietet Unternehmen im Großraum Graz attraktive Pakete rund um das Job-Ticket an! Jahres-, Halbjahres- oder Monatskarten mit/ohne Park&Ride oder Mobilitätsgutscheine können direkt bei der Holding Graz Linien bezogen werden.

Mehr Informationen: www.holding-graz.at/jobticket.html



TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Durch eine Änderung des Einkommensteuergesetzes wird es für Arbeitgeber nun leichter, ihren MitarbeiterInnen ein Job-Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel zwischen Wohnort und Arbeitsstätte steuerfrei zur Verfügung zu stellen – und zwar ohne dass dies bei den MitarbeiterInnen zu einem steuerpflichtigen Sachbezug führt. Diese Regelung ist unabhängig von der gekauften Stückzahl und gilt auch für jene Fälle, in denen der Arbeitgeber nur einen Teil der Kosten für die Fahrkarte übernimmt.

Holding Graz Linien

Tel.: 0316 887 4261

E-Mail: vertrieb@holding-graz.at

**UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR
PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG**

1-2 MONATE

ÖV 7

GARANTIERTE HEIMFAHRT



BESCHREIBUNG

Die Maßnahme „Garantierte Heimfahrt“ bietet jenen Beschäftigten, die mit dem Öffentlichen Verkehr zur Arbeit kommen, die Sicherheit, auch im Fall eines außergewöhnlich späten Dienstschlusses nach Hause zu kommen: Falls keine Fahrt mit einem Öffentlichen Verkehrsmittel mehr möglich ist, können sie ein Firmenfahrzeug, CarSharing oder ein Taxi in Anspruch nehmen. Die Kosten dafür werden vom Betrieb übernommen.

Garantierte Heimfahrt-Lösungen benötigen eine genaue Definition, wann sie geltend gemacht werden können, um hohe Kosten und Missbrauch zu vermeiden. Klare Nutzerbedingungen können für jede/n Beschäftigte/n gewisse Fahrtenkontingente pro Jahr festlegen und konkrete Voraussetzungen beschreiben, wann diese konsumiert werden dürfen.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Das Angebot für eine Garantierte Heimfahrt muss vom Betrieb klar definiert und gut kommuniziert werden. Um anfallende Kosten zuordnen zu können, wird den Beschäftigten ein Formular zur Verfügung gestellt, in das sie Uhrzeit und Ziel der Fahrt eintragen und dem sie gegebenenfalls die Quittung für die Taxifahrt beilegen. Diese Formulare müssen gesammelt und kontrolliert werden, was beispielsweise die zuständige Person oder die Stelle für Dienstreisen übernehmen kann.

Auskünfte über die letztmöglichen Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln können über die BusBahnBim-Auskunft bezogen werden:

[https://verkehrsAuskunft.verbundlinie.at/](https://verkehrs Auskunft.verbundlinie.at/)

Nähere Informationen über CarSharing entnehmen Sie bitte der Website von tim Graz:

www.tim-graz.at

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1 MONAT

ÖFFENTLICHER VERKEHR

ÜBERTRAGBARE ZEITFAHRKARTEN UND 10-ZONEN-KARTEN

ÖV 8

BESCHREIBUNG

Für kürzere Dienstwege wie innerhalb von Graz oder der Zone 101 kann ein Betrieb den Beschäftigten übertragbare Zeitfahrkarten zur Verfügung stellen. Eine übertragbare Jahreskarte für die Zone 101 kostet 440 Euro (Stand April 2019).

Als Alternative können auch 10-Zonen-Karten offeriert werden, die 20,60 Euro pro Karte (Stand April 2019) kosten.

Die Vorteile einer 10-Zonen-Karte sind die höhere Flexibilität bei variierenden Dienstwegen über die Zone 101 hinaus und der geringe Preis im Falle eines Verlusts der Karte. Die Karte kann für zehn Fahrten in einer Zone oder auch für eine Fahrt über zehn Zonen genutzt werden. Der Nachteil gegenüber einer übertragbaren Jahreskarte ist der höhere Preis pro Fahrt im Jahresdurchschnitt.



TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Jahreskarten können direkt im Mobilitätscenter in Graz gekauft oder postalisch angefordert werden:

Mobilitäts- und Vertriebscenter
 Jakoministraße 1
 8010 Graz

Online können Zeitfahrkarten über den Link <https://ticket.holding-graz.at> bestellt werden.

10-Zonen-Karten erhalten Sie in allen Grazer Trafiken, an Bahnhöfen oder im Mobilitätscenter.

Für die Bereitstellung der ÖV-Karten ist eine zuständige Person oder Stelle zu benennen.

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1 MONAT

ÖV 9

ÖFFENTLICHER VERKEHR

ÖBB BUSINESSCARD UND ÖBB VORTEILSCARD



BESCHREIBUNG

Die ÖBB bieten Firmen zwei attraktive Optionen für Reisen mit dem Zug an, mit denen die Kosten für Dienstreisen erheblich reduziert werden können: die ÖBB BUSINESScard und die ÖBB VORTEILScard. Mit der ÖBB BUSINESScard genießen Sie viele Vorteile:

- ▶ bis zu 10 BUSINESSCards kostenlos
- ▶ 20 % Ermäßigung beim Kauf von ÖBB-Standard-Einzeltickets
- ▶ 25 – 45 % Ermäßigung in ÖBB Nightjets
- ▶ Vielfahrer erhalten zusätzlich bis zu 5 % des Jahresumsatzes bei den ÖBB gutgeschrieben
- ▶ Abrechnung im Folgemonat

Als Alternative eignet sich die ÖBB VORTEILScard, die nicht auf den Betrieb, sondern auf einzelne Personen bezogen und nicht übertragbar ist. Die ÖBB VORTEILScard kostet 99 Euro (66 Euro beim Kauf im Online-Shop über tickets.oebb.at) und gewährt beim Ticketkauf am Schalter 45 % Ermäßigung in Österreich und 50 % beim Ticketkauf am Automaten und im Internet. Die VORTEILScard ist bei nicht ausschließlich beruflicher Nutzung ein Sachbezug, kann aber auch im steuerlichen Freibetrag von 186 Euro pro Jahr integriert werden.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Für die Bestellung und die Vergabe von ÖBB BUSINESScard und ÖBB VORTEILScard ist eine zuständige Person zu benennen.

Informationen zur ÖBB BUSINESScard:

www.oebb.at/de/tickets-kundenkarten/kundenkarten/businesscard.html

Informationen zur ÖBB VORTEILScard:

www.oebb.at/de/tickets-kundenkarten/kundenkarten/vorteilscard.html

Auch die Servicestelle Mobil Zentral (ÖV 1) informiert ausführlich über beide Karten, die Sie dort auch erhalten können.

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1 MONAT

ÖFFENTLICHER VERKEHR

DIENSTREISEREGELUNG

ÖV 10

BESCHREIBUNG

Um die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, des Fahrrads und des Zufußgehens zu fördern, können für Dienstreisen und Dienstwege betriebsinterne Regeln definiert werden. Bestandteile solcher Dienstreiseregulungen sind z. B.:

- ▶ Fixierung der Nutzung des ÖV und des Fahrrads bei Dienstreisen innerhalb von Graz mit Ausnahme von schweren Transporten
- ▶ Nachweispflicht seitens der Beschäftigten, dass die Dienstreise nicht zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem ÖV zurückgelegt werden kann
- ▶ Zurverfügungstellung von übertragbaren Jahreskarten oder 10-Zonen-Karten für Dienstwege mit dem ÖV (siehe ÖV 8)
- ▶ Bezahlung von Kilometergeld für Dienstwege mit dem Fahrrad oder zu Fuß von 0,38 Euro pro Kilometer (dafür muss ein Fahrtenbuch geführt werden)
- ▶ Bezahlung von Reisezeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln als produktive Arbeitszeit zu 100 % oder bei keiner gleichzeitigen Arbeit während der Fahrt zu 50 %

Der Vorteil für Ihren Betrieb liegt in der wesentlich kostengünstigeren Abwicklung der Dienstreisen und Dienstwege, zusätzlich ist zumeist eine raschere Erledigung während der Verkehrsstoßzeiten möglich. Zudem bieten Dienstreisen mit dem ÖV den Beschäftigten die Möglichkeit, während der Reise zu arbeiten. Die Dienstreiseregulungen müssen im Betrieb transparent kommuniziert und beschrieben werden.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Es wird eine zuständige Person bestimmt, die Reiseabrechnungen und -nachweise bearbeitet sowie übertragbare Jahreskarten und 10-Zonen-Karten ausgibt. Weiters werden den Beschäftigten Fahrtenbücher für Dienstwege mit dem Fahrrad oder zu Fuß sowie Vorlagen für Reiseabrechnungen und -nachweise zur Verfügung gestellt.

Die neuen Dienstreiseregeln sollten vor ihrer Bekanntmachung im Betrieb von einem Rechtsanwalt überprüft werden.

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1-2 MONATE



ÖV 11

INFORMATIONEN ZUR ERREICHBARKEIT MIT DEM ÖV



BESCHREIBUNG

Geben Sie Ihren KundInnen und GeschäftspartnerInnen schon vor einem eventuellen Termin oder Besuch Hinweise über die Erreichbarkeit Ihres Unternehmens mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Derartige Vorabinformationen zeigen vor allem das Engagement Ihres Betriebs für den nachhaltigen Verkehr und stärken dadurch sein Image.

Dazu genügt es, wenn beispielsweise in der Fußzeile des Firmenbriefpapiers und in E-Mail-Signaturen die Bus- und Straßenbahnlinien, mit denen der Betrieb erreichbar ist, und die nächstgelegene Haltestelle genannt werden.

Für fixe Termine können Sie KundInnen und GeschäftspartnerInnen einen Anfahrtsplan und eine ÖV-Fahrkarte zusenden – ein Service, der gerne genutzt wird.

Ein weiterer Vorteil: Es müssen weniger oder gar keine Pkw-Stellplätze für KundInnen und GeschäftspartnerInnen bereitgestellt werden!

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Informationen zu den ÖV-Daten sind bei der BusBahnBim-Auskunft verfügbar:

www.verbundlinie.at/fahrplan/

E-Mail-Signaturen und Firmenbriefpapier sind lediglich einmal zu ändern und in der Folge gegebenenfalls zu aktualisieren.

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1 MONAT

RADABSTELLANLAGEN

RAD 1

BESCHREIBUNG

Das Angebot an geeigneten Radabstellanlagen am Betriebsstandort ist eine wichtige Voraussetzung und ein wesentlicher Beweggrund für Ihre MitarbeiterInnen, das Fahrrad zu nutzen, vor allem wenn die Abstellplätze näher und besser zu erreichen sind als jene für Autos. Die Planung von Abstellanlagen sollte sich stets an folgenden Kriterien orientieren:

- ▶ Erreichbarkeit: am besten direkt am Eingang zum Gebäude, leicht und fahrend erreichbar (Stufen, Absätze, enge Zufahrtswege sind nach Möglichkeit zu vermeiden), oder direkt im Erdgeschoß des Gebäudes
- ▶ Größe: genügend Platz fürs Ein- und Ausparken (ca. 2 m Freiraum) und pro Stellplatz (ca. 80 cm Breite)
- ▶ Anzahl: ausreichende Stellplätze; laut Richtlinie soll ein Stellplatz pro fünf Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden, detaillierte Angaben – je nach Betriebsart – finden Sie im „Leitfaden Mobilität für Bauvorhaben“ (siehe unten)
- ▶ Komfort: stabile Fahrradständer (siehe RAD 2), gute Beleuchtung, Witterungsschutz
- ▶ Sicherheit: Schutz vor Diebstahl und Vandalismus

Zugangsgeschützte Radabstellanlagen sollten auch mit Auflademöglichkeit für Elektrofahrräder und Pedelecs ausgestattet werden. Die Radabstellanlagen sollten zudem einen eigenen Bereich für KundInnen und GeschäftspartnerInnen aufweisen.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Die Errichtung von Radabstellanlagen wird von der Stadt Graz und dem Land Steiermark gefördert (siehe Kapitel 4). Genauere Informationen über die Planung von Radabstellanlagen können Sie dem „[Leitfaden Mobilität für Bauvorhaben](#)“ der Stadt Graz entnehmen.

Weitere Hinweise finden Sie im „[Maßnahmenblatt Fahrradabstellanlagen](#)“ der „Strategie Radverkehr Steiermark“.

Weitere Förderungsmöglichkeiten bestehen im Rahmen von klima:aktiv mobil (siehe Kapitel 4).



UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

3-5 MONATE

RAD 2

FAHRRADSTÄNDER



BESCHREIBUNG

Wichtigster Bestandteil einer Radabstellanlage sind die Fahrradständer zum Abstellen und Abschließen der Fahrräder. Ein Fahrradständer sollte folgende Kriterien erfüllen:

- ▶ sicherer und fester Stand des Rades (auch beim Beladen und mit Kind im Sitz)
- ▶ bequem und einfach benutzbar, verständliches Prinzip
- ▶ sicheres Anschließen des Rahmens sowie des Vorder- oder Hinterrads
- ▶ geeignet für verschiedene Abmessungen, Lenkerformen und Reifendimensionen
- ▶ geringe Gefahr von Beschädigungen, Verletzungen und Vandalismus
- ▶ attraktives Erscheinungsbild

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Die Errichtung von Radabstellanlagen inklusive Fahrradständern wird von der Stadt Graz und dem Land Steiermark gefördert (siehe Kapitel 4). Die Förderung basiert auf den Ergebnissen eines Wettbewerbs zur Benutzerfreundlichkeit, Diebstahlsicherheit und zum Design von Radabstellanlagen. Die Sieger dieses Wettbewerbs sind:

Genauere Hinweise zur Aufstellung von Fahrradständern finden Sie im [„Leitfaden Mobilität für Bauvorhaben“](#) der Stadt Graz und im [„Maßnahmenblatt Fahrradabstellanlagen“](#) der „Strategie Radverkehr Steiermark“.

Weitere Förderungsmöglichkeiten bestehen im Rahmen von klima:aktiv mobil (siehe Kapitel 4).

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

2-5 MONATE

RADFAHREN

FAHRRADSERVICEBOX

RAD 3

BESCHREIBUNG

Um das Radfahren für Ihre MitarbeiterInnen noch attraktiver zu gestalten, bietet sich der Ankauf einer Fahrradservicebox an. Damit haben RadfahrerInnen die Möglichkeit, bequem und schnell kleinere Reparaturen und Wartungsarbeiten durchzuführen. Eine Fahrradservicebox beinhaltet beispielsweise:

- ▶ Luftkompressor (2 Anschlüsse für alle Ventilarten)
- ▶ 2 Gabelschlüssel/Ringschlüssel (13/15)
- ▶ 1 Schraubendreher (Kreuz)
- ▶ Inbusschlüssel-Satz 7-teilig (2,5 bis 10)
- ▶ 1 Zange
- ▶ 2 Reifenheber
- ▶ Ölkanne
- ▶ Reinigungspapierspender



TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Eine Fahrradservicebox kann bei lokalen FahrradhändlerInnen gekauft werden.

Es ist eine 30 %-Förderung der Stadt Graz möglich von bis zu 900 Euro je Fahrradservicebox mit Luftkompressor und bis 750 Euro je Box mit passender Luftpumpe. (Gefördert wird die Anschaffung von einer Fahrradservicebox pro Objekt). Für mehr Details siehe Kapitel 4.

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

2 MONATE

RAD 4

ADAPTION VON RÄUMLICHKEITEN FÜR DIE FAHRRADWARTUNG



BESCHREIBUNG

Analog oder ergänzend zur Fahrradservicebox kann im Betrieb auch ein Raum zur Verfügung gestellt werden, der leicht mit dem Fahrrad zugänglich ist und in dem Wartungsarbeiten und Reparaturen am Fahrrad durchgeführt werden können (hier kann natürlich auch eine Fahrradservicebox untergebracht werden). Eine weitere Möglichkeit wäre die dementsprechende Adaption der Betriebswerkstätte, falls eine solche vorhanden ist.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Für die Räumlichkeiten für die Fahrradwartung wird eine zuständige Person benannt, die benötigtes Material nachkauft und den Raum in-stand hält.

Minimalausstattung:
Fahrrad-Werkzeugset, Luftpumpe, Öl, Hilfsmaterial (Flickzeug, Kabelbinder, Klebeband)

Zusatzausstattung:
Reparaturständer und unter Umständen Reparaturmaterialien wie Licht- und Bremsbestandteile, Fahrradschläuche und Fahrradmäntel sowie Kleinteile

Kosten: unter 500 Euro

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1-2 MONATE

RADFAHREN

UMKLEIDEMÖGLICHKEITEN, SPINDE UND DUSCHEN

RAD 5

BESCHREIBUNG

RadfahrerInnen benötigen je nach Jahreszeit eine spezielle Fahrradbekleidung, die gegebenenfalls vor Arbeitsbeginn gewechselt werden muss oder sollte. Um die Bedingungen für RadfahrerInnen zu verbessern und die Attraktivität des Radfahrens zu steigern, können im Betrieb Umkleieräume eingerichtet werden, am besten mit Spinden oder Schließfächern, in denen Regen- und Fahrradbekleidung oder andere Ausrüstungsgegenstände wie z. B. ein Helm oder Rucksack sicher aufbewahrt werden können.

Die Zurverfügungstellung einer Duschgelegenheit gibt den radfahrenden Beschäftigten darüber hinaus die Möglichkeit, sich vor der Arbeit wieder frisch machen zu können.



**TIPPS FÜR DIE ORGANISATION
UND DURCHFÜHRUNG**

Umkleieräume, Spinde bzw. Schließfächer und Duschen können in einem beliebigen Raum des Betriebs eingerichtet werden. Natürlich können auch bereits bestehende Umkleide- und Duschemöglichkeiten für RadfahrerInnen geöffnet werden. Die Anzahl der Spinde oder Schließfächer kann sich an der Anzahl der Fahrradstellplätze pro Arbeitsplatz (1:5) orientieren.

Für die Ausgabe der Schlüssel zu den Räumlichkeiten und Spinden oder Schließfächern und für die Instandhaltung wird eine zuständige Person ernannt.

Die Kosten für eine derartige Maßnahme können stark variieren, je nachdem ob die Räumlichkeiten neu angelegt oder adaptiert werden müssen. Auch die Preise für Schließfächer oder Spinde fallen je nach Standard unterschiedlich aus.

**UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR
PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG**

2-3 MONATE

RADFAHREN

RAD 6

ANSCHAFFUNG VON DIENSTFAHRRÄDERN



BESCHREIBUNG

Firmeneigene Fahrräder stellen ein kostengünstiges und schnelles Verkehrsmittel innerhalb des Betriebsgeländes größerer Betriebe dar, sind aber auch für (Dienst-)Fahrten im näheren Umfeld des Unternehmens bestens geeignet. Gerade dienstliche Termine innerhalb der Stadt lassen sich mit dem Rad meist schneller, billiger und dazu auch noch umweltfreundlicher abwickeln als mit dem Auto, stellen also eine adäquate Alternative zum Dienstwagen dar. In Kombination mit ÖV-Jahreskarten können Dienstfahrräder den Dienstwagen sogar ganz ersetzen.

Firmenfahrräder können den Beschäftigten auch zur privaten Nutzung zur Verfügung gestellt werden und stellen keinen Lohnbestandteil dar. Es bietet sich an, für Dienstfahrräder einen Wartungsvertrag mit einem lokalen Fahrradhändler abzuschließen.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Dienstfahrräder sollten definierte Mindeststandards aufweisen. Bei einem fixen Fahrradpool ist es sinnvoll, hauptsächlich Damenfahrräder mittlerer Größe anzuschaffen. Firmenfahrräder können MitarbeiterInnen aber auch persönlich zugeordnet werden, in diesem Fall sollte man vor der Bestellung auf die Größe und den gewünschten Fahrradtyp achten. Darüber hinaus sollte aber immer ein gewisses Kontingent an Fahrrädern zur Verfügung stehen, damit die Beschäftigten flexibel agieren können. Dienstfahrräder können aber auch KundInnen und GeschäftspartnerInnen angeboten werden.

Dienstfahrräder können – im Sinne der Corporate Identity – im Design des Betriebs gestaltet werden und damit auch als Werbeträger fungieren. Der Preis variiert je nach Fahrradtyp und Ausstattung sowie nach der Bestellmenge. Am besten wird die Anschaffung der Dienstfahrräder über einen lokalen Fahrradhändler abgewickelt.

Im Betrieb muss eine zuständige Stelle für die allfällige Reservierung, den Nutzungszweck und die Ausgabe der Schlüssel eingerichtet werden.

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1-3 MONATE

RADFAHREN

VERLEIHPPOOL FÜR SPEZIALFAHRRÄDER, RADANHÄNGER UND FAHRRADZUBEHÖR

RAD 7

BESCHREIBUNG

Um im Unternehmen der Nutzung des Fahrrads als Verkehrsmittel zu mehr Geltung zu verhelfen, kann ein Verleihpool für z. B. Spezialfahräder, Fahrradanhänger und Fahrradzubehör eingerichtet werden. Die Fahrräder bzw. das Zubehör können angekauft oder – je nach Bedarf – bei einem Fahrradhändler angemietet werden:

- ▶ Spezialfahräder: Pedelects, Lastenfahrräder oder auch Laufräder für die Kinder der Beschäftigten
- ▶ Fahrradanhänger: Lastenanhänger, Kinderanhänger und Trailer-Bikes
- ▶ Fahrradzubehör: z. B. Regenbekleidung, Fahrradtaschen, Fahrradkörbe, Gamaschen, Jacken, Handschuhe oder Schlösser

Die Fahrräder, Anhänger und das Fahrradzubehör können den Beschäftigten entweder kostenlos oder gegen eine geringe Gebühr zur Verfügung gestellt werden. Die Nutzung kann sowohl geschäftlich als auch privat erfolgen.

Die Bestandteile des Verleihpools können auch im Corporate Design des Betriebs gestaltet werden.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Pedelects, Lastenfahrräder und Laufräder können bei lokalen Fahrradhändlern gekauft oder geleast werden. Der Kaufpreis für ein qualitativ hochwertiges Lastenfahrrad beginnt bei rund 1.600 Euro. Fahrradanhänger und -zubehör können ebenfalls über den Radfachhandel bezogen werden, der Preis hängt vom jeweiligen Produkt ab.

Grundvoraussetzungen für das Funktionieren des Ausleihpools sind:

- ▶ eine zuständige Person oder Stelle für den Verleih, die Wartung und die Ergänzung des Pools
- ▶ ein geeigneter Raum für die Aufbewahrung
- ▶ klare Regeln für das Ausleihen
- ▶ gute Information der Beschäftigten



UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

2-3 MONATE

RAD 8

TESTTAGE FÜR FAHRÄDER, E-BIKES UND FAHRADZUBEHÖR



BESCHREIBUNG

Bieten Sie Ihren Beschäftigten im Rahmen von Testtagen die Möglichkeit, Informationen über die unterschiedlichen Fahrradtypen einzuholen sowie Pedelecs und E-Bikes zu testen.

Zusätzlich können Radanhänger, Packtaschen, Bekleidung und Accessoires sowie Fahrrad-Komponenten (z. B. unterschiedliche Bremssysteme oder Reifen) getestet werden.

Für die Organisation der Testtage ist eine Kooperation mit einem lokalen Fahrradhändler empfehlenswert.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Für die Zusammenarbeit mit dem Fahrradhändler ist eine frühe Kontaktaufnahme wichtig, damit die Fahrräder und das Zubehör problemlos bereitgestellt werden können.

Auf dem Betriebsgelände muss eine ausreichend große Fläche zum Ausprobieren der Fahrzeuge vorhanden sein. Das Testen wird lustvoller, wenn ein Parcours aufgebaut wird. Eine Zusammenarbeit mit anderen Betrieben ist ebenfalls möglich.

Für die Organisation der Testtage ist eine zuständige Person zu benennen. Der Aufwand für die Organisation und die Durchführung beträgt je nach Angebot während der Testtage vier bis sechs Stunden. Die Betreuung beim Testen sollte am besten vom Fahrradhändler selbst übernommen werden.

Die Testtage können optimal mit Maßnahmen wie dem Fahrrad-Check (RAD 9) oder dem Mobilitätsfrühstück mit Fahrrad-Check (MM 2) kombiniert werden.

**UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR
PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG**

1-2 MONATE

RADFAHREN

FAHRRAD-CHECK

RAD 9

BESCHREIBUNG

Bei einem Fahrrad-Check-Tag im Betrieb werden die Fahrräder der Beschäftigten auf ihre Verkehrstauglichkeit (Bremsen, Licht etc.) überprüft. Kleinere Reparaturen und Adaptionen werden gleich vor Ort durchgeführt. Für die Beschäftigten bedeutet das keinen zusätzlichen Zeitaufwand, da ihre Fahrräder während der Arbeitszeit gecheckt werden. Ziel ist es, jene MitarbeiterInnen, die sich fürs Radfahren entschieden haben, für ihr positives Mobilitätsverhalten zu belohnen, indem ihre Fahrräder beispielsweise einmal pro Jahr kostenfrei gewartet werden.



TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Check und Service können von einem lokalen Fahrradhändler durchgeführt werden, der einen Fahrradreparaturstand mit den entsprechenden Werkzeugen und Kleinteilen mitbringt. Der Fahrrad-Check kann beispielsweise durch den Anbieter eines Wartungsvertrags für Dienstfahrräder und Radverleihpools durchgeführt werden.
 Richtpreis: 1.000 Euro für die Überprüfung von 30 Fahrrädern

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

2 MONATE

RAD 10



EINSATZ VON FAHRRAD- BOTINNEN UND FAHRRAD- BASIERTER ZUSTELLUNG

BESCHREIBUNG

Der Einsatz von FahrradbotInnen oder Fahrradkurieren ist eine verlässliche, schnelle, kostengünstige und umweltfreundliche Möglichkeit, um kleinere Sendungen zu befördern. Botendienste bieten meist folgende Serviceleistungen an:

- ▶ die Zustellung von Briefen und Paketen innerhalb der Stadt
- ▶ die Zustellung innerhalb Österreichs in Kombination mit den ÖBB
- ▶ diverse Lieferdienste, z. B. die Essenzustellung per Fahrrad
- ▶ die Zustellung von größeren Lieferungen in Ausnahmefällen per Pkw

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Sie benötigen dazu Informationen über die Leistungen und Tarife von Fahrradbotendiensten bzw. über fahrradbasierte Zustellung.

Fuhrwerk Logistik GmbH, Kaiser-Franz-Josef Kai 54, 8010 Graz
 Tel.: 0316 34 99 99
 E-Mail: office@fuhrwerk.cc
www.veloblitz.at

Pink Pedals, Griesgasse 24, 8020 Graz
 Tel.: 0316 712 612
 E-Mail: contact@pinkpedals.at
www.pinkpedals.at

Zudem bedarf es der Erstellung einer betriebsinternen Handlungsrichtlinie samt Informationsblatt, die die Beförderung der Waren auf kurzen Distanzen durch den Einsatz von FahrradbotInnen regelt.

**UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR
PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG**

1 MONAT

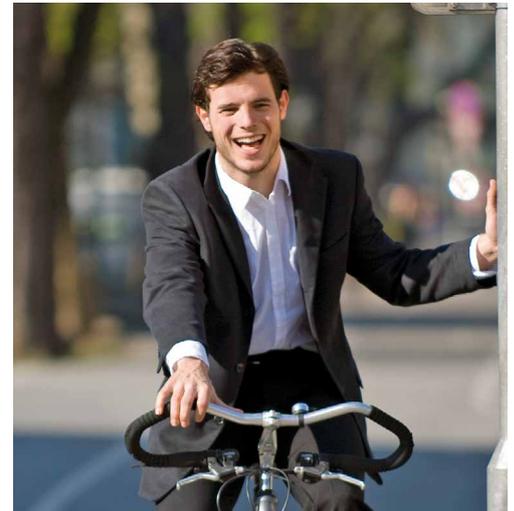
RADFAHREN

RADLERIN DER WOCHE/ DES MONATS

RAD 11

BESCHREIBUNG

Eine effiziente Maßnahme zur Förderung des Fahrrads für den Weg zur Arbeit ist die Aktion „RadlerIn der Woche/des Monats“, die über einen mehrwöchigen oder mehrmonatigen Zeitraum durchgeführt werden kann. Dazu werden mehrmals in der Woche radfahrende MitarbeiterInnen fotografiert, deren Fotos zusammen mit kurzen Statements über die Vorteile des Radfahrens in der Hauspost oder im betriebseigenen Intranet veröffentlicht werden. Die Beschäftigten können dann mittels Doodle-Umfrage für ihre/n LieblingsradlerIn stimmen. Diejenige Person, die die meisten Stimmen bekommt, erhält nicht nur öffentliche Anerkennung, sondern auch einen Preis, der mit Bewegung oder Gesundheit zu tun hat. Ein Beispiel für die Umsetzung der Aktion „RadlerIn der Woche/des Monats“ ist die Stadtgemeinde Weiz.



**TIPPS FÜR DIE ORGANISATION
UND DURCHFÜHRUNG**

Für die Aktion ist eine zuständige Person, der ein Fotoapparat zur Verfügung gestellt wird, mit einem Zeitbudget von ein bis zwei Stunden pro Woche oder Monat für das Fotografieren und die Einrichtung der Abstimmung zu benennen. Des Weiteren sind die Preise für die GewinnerInnen nötig.

**UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR
PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG**

1-5 MONATE

RADFAHREN

RAD 12

MITMACHEN BEI „ÖSTERREICH RADELT ZUR ARBEIT“



BESCHREIBUNG

„Österreich radelt zur Arbeit“ ist eine jährlich im Mai stattfindende Mitmach-Aktion für Betriebe, durch die Beschäftigte motiviert werden sollen, so oft wie möglich das Fahrrad für den Weg zur Arbeit zu benutzen.

Und so einfach funktioniert es:
Die KollegInnen eines Betriebs bilden Teams von zwei bis vier Personen, die im Monat Mai mit dem Rad zur Arbeit fahren.
Die TeilnehmerInnen melden sich an unter:

www.radeltzurarbeit.at/anmelden

Jedes Team trägt seine „geradelten Tage“ und die „geradelten Kilometer“ online in seinen Radkalender ein.

Als Belohnung winkt die Chance, täglich Preise zu gewinnen:
www.radeltzurarbeit.at/gewinnen/was-kann-ich-gewinnen

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Alle Fragen zur Kampagne „Österreich radelt zur Arbeit“ werden unter www.radeltzurarbeit.at/home beantwortet.

Ergänzend zum Wettbewerb bietet die Website von „Österreich radelt zur Arbeit“ laufend Tipps und Informationen rund ums Thema Radfahren!

www.radelt.at/radtips/sehen-und-gesehen-werden
www.radelt.at/radtips/gute-gruende-die-arbeit-zu-radeln

<p>UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG</p>	<p>1 MONAT</p>
---	-----------------------

RADFAHREN

SCHNELL UND SICHER ZUR ARBEIT – BEGLEITFAHRTEN MIT RADSCOUTS

RAD 13

BESCHREIBUNG

Im Stadtverkehr zählt das Fahrrad zu den schnellsten, flexibelsten und umweltfreundlichsten Verkehrsmitteln. Um aber alle Vorteile des Radfahrens nutzen zu können, ist eine gewisse Ortskenntnis unumgänglich. Dabei können Radscouts helfen: Radscouts sind durch eine Initiative des Landes Steiermark ausgebildete RadfahrerInnen, die ihre Erfahrungen und Ortskenntnisse im Rahmen von Begleitfahrten kompetent weitergeben.

Sie zeigen den Beschäftigten eines Betriebes im Rahmen von Begleitfahrten die schnellsten und sichersten Radwege zwischen ihrem Arbeitsplatz und ihrem Wohnort und motivieren sie so zum Umstieg auf das Fahrrad für den Weg zur Arbeit.



TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Die TeilnehmerInnen an dieser Aktion müssen über ein verkehrstaugliches Fahrrad verfügen. Aus versicherungstechnischen Gründen ist es zu empfehlen, dass alle RadfahrerInnen während der Begleitfahrt einen Fahrradhelm tragen.

Radscouts können über folgenden Kontakt vermittelt werden:

Forschungsgesellschaft Mobilität – FGM

DI Karl Reiter

Tel.: 0316 81 04 51 23

E-Mail: reiter@fgm.at

Alternativ zu ausgebildeten Radscouts können auch erfahrene und ortskundige RadfahrerInnen aus dem eigenen Betrieb für die Begleitfahrten gewählt werden.

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1-2 MONATE

RAD 14

ANSCHAFFUNG VON LASTENRÄDERN



BESCHREIBUNG

Die Anschaffung von Lastenfahrrädern bietet Betrieben die Möglichkeit, Lasten bis zu 200 Kilo schnell und sicher ans Ziel zu bringen. Die Vorteile: geringer Stellplatzbedarf im Betrieb und am Zielort und niedrige laufende Kosten – es fallen nur kleine Servicearbeiten und keine Benzinkosten an.

Lastenräder werden – je nach Aufgabe, Zweck und Einsatzgebiet – in verschiedenen Bauarten mit zwei oder drei Rädern angeboten und sind mit einer wartungsarmen Nabenschaltung ausgestattet. Neue Modelle verfügen zudem oftmals über einen Elektroantrieb und erleichtern somit das Fahren mit schweren Lasten ungemein.

Die Stadt Graz fördert die Anschaffung von betrieblich genutzten Transportfahrrädern mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss: Es werden 50 % der Anschaffungskosten bis zu einem Maximalbetrag von 1.000 Euro pro Rad gefördert (siehe Kapitel 4).

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Lastenräder müssen eine robuste Konstruktion aufweisen und über einen breiten, stabilen Ständer verfügen. Die Modellwahl orientiert sich an der benötigten Ladefläche und der notwendigen Kippstabilität. Der lokale Fahrradhandel kann dabei helfen, das geeignete Modell zu finden. Die Preise beginnen bei ungefähr 1.600 Euro pro Rad. Bekannte Modelle sind unter anderem Bullitt, Christiania Bike, Nihola, Xtra Cycle und Yuba Mundo.

Die Errichtung eines witterungsgeschützten Abstellplatzes mit Anschlussmöglichkeit (RAD 1) ist eine sinnvolle Ergänzungsmaßnahme, die auf jeden Fall mitberücksichtigt werden sollte. Für die Schlüsselverwaltung bzw. die Zugriffsmöglichkeit auf das Lastenfahrrad und seine Wartung ist eine zuständige Person zu benennen.

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1-2 MONATE

PKW - NUTZUNG

LAGE DER PKW-STELLPLÄTZE

PN 1

BESCHREIBUNG

Üblicherweise wird die Nutzung des Autos unter anderem dadurch gefördert, dass die Stellplätze im eingangsnahen Bereich liegen und der Betrieb von dort aus beinahe oder tatsächlich witterungsgeschützt erreicht werden kann.

Um die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und des Fahrrads für den Arbeitsweg zu fördern, gilt es, den Weg vom Pkw-Stellplatz möglichst gleich weit zu gestalten wie die Strecke von und zur nächsten ÖV-Haltestelle und länger als jenen von den Radabstellanlagen zum Betriebsgebäude.

Ein Betrieb kann dafür folgende Maßnahmen setzen:

- ▶ Umwidmung der eingangsnahen Stellplätze zu Radabstellanlagen und/oder zu Ruheplätzen und Grünflächen
- ▶ Errichtung der Pkw-Stellplätze in größtmöglicher Entfernung zum Eingang des Betriebsgebäudes
- ▶ Ankauf oder Anmietung von Pkw-Stellplätzen in vergleichbarer Gehentfernung wie die nächstgelegene ÖV-Haltestelle, jedoch in maximal 500 Metern Entfernung



TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Die Kosten variieren je nach den gewählten Maßnahmen; für die Errichtung von Radabstellanlagen können die Hinweise auf die Richtlinien aus RAD 1 und RAD 2 herangezogen werden.

Die Kosten für die Errichtung von Pkw-Stellplätzen sind abhängig von ihrer Ausgestaltung – ob als Oberflächenstellplätze bis hin zu Tiefgaragen – und können im letzteren Fall bis zu 20.000 Euro pro Stellplatz betragen.

Über die Anmietung von Stellplätzen informieren die Betreiber öffentlicher Garagen in Graz.

**UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR
PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG**

1-5 MONATE

PN 2

ZUTEILUNG DER PKW-STELLPLÄTZE



BESCHREIBUNG

Eine Neuvergabe der Pkw-Stellplätze kann nach subjektiven und objektiven Kriterien erfolgen. Zuerst erhalten jene Beschäftigten einen Pkw-Stellplatz, die nicht oder nur schwer darauf verzichten können. Die subjektiven Kriterien dafür sind die familiäre (Alleinerziehende, Pflegeaufgaben) und persönliche Situation (körperliche Beeinträchtigungen, dienstliche Notwendigkeit des Privatautos). Die subjektiven Kriterien können betriebsintern definiert werden. Die verbleibenden Pkw-Stellplätze werden nach objektiven bzw. ökologischen Kriterien vergeben:

1. Ausschluss aller Beschäftigten, die innerhalb von drei Kilometern Luftlinie zum Betrieb wohnen
2. Berechnung der Reisezeit mit dem Pkw bzw. der Reisezeit mit dem ÖV für alle verbliebenen Beschäftigten (z. B. 20 min mit dem Pkw und 40 min mit dem ÖV)
3. Bildung der Vergleichszahl: Pkw-Zeit / ÖV-Zeit (z. B. 20 min / 40 min = 0,5)
4. Reihung der Vergleichszahlen vom höchsten zum kleinsten Wert (je größer die Zahl, desto attraktiver ist der Arbeitsweg mit dem ÖV gegenüber dem Arbeitsweg mit dem Pkw)
5. Ausschluss aller Beschäftigten mit einem Resultat größer 0,5
6. Reihung der verbleibenden Beschäftigten nach der Reisezeit mit dem ÖV
7. Ausschluss aller Beschäftigten, die eine Reisezeit von höchstens 30 Minuten haben
8. die sukzessive Anhebung der akzeptablen ÖV-Anreisezeit startend ab 31 Minuten

Das Ausschlussverfahren wird fortgesetzt, bis die verbleibende Anzahl der Beschäftigten nicht größer als die Anzahl der noch zu vergebenden Pkw-Stellplätze ist. Im Allgemeinen werden so viele Parkberechtigungen vergeben, wie Stellplätze zur Verfügung stehen. Es können aber auch gemäß einem Stellplatzschlüssel, z. B. 1,2:1, 20 % mehr Berechtigungen vergeben werden. Fahrgemeinschaften können bei der Vergabe bevorzugt werden.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Die Berechnung der Wegstrecken und Reisezeit der einzelnen Beschäftigten erfolgt mithilfe der BusBahnBim-Auskunft (www.busbahnbim.at) und einer Routing-Website wie Google Maps (maps.google.at). Während die BusBahnBim-Auskunft Tür-zu-Tür-Informationen gibt, müssen zu den Angaben der Routing-Websites rund zehn Minuten für den Weg vom und zum Pkw und die morgendlichen Verkehrsspitzen hinzugerechnet werden. Für die Vergabe von Parkberechtigungen ist eine zuständige Person zu benennen. Für die Durchführung werden ca. 15 Minuten pro Person benötigt.

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

2-3 MONATE

PKW - NUTZUNG

PARKRAUM- BEWIRTSCHAFTUNG

PN 3

BESCHREIBUNG

Zielsetzung dieser Maßnahme ist es, für die kostenintensive Bereitstellung von Stellplätzen einen Beitrag der NutzerInnen einzuheben, da die Errichtung und Unterhaltung von betrieblichen Parkplätzen mit einem großen finanziellen Aufwand verbunden ist. Zudem gilt Parkraumbewirtschaftung als eine der effektivsten Maßnahmen, um Beschäftigte zum Zufußgehen, zur Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel und zur Bildung von Fahrgemeinschaften zu motivieren. Für die Einhebung der Kosten stehen verschiedene Modelle zur Verfügung:

- ▶ auf monatlicher oder jährlicher Basis
- ▶ Bewirtschaftung von Stoßzeiten wie der Nutzung von 8 bis 16 Uhr auf Monatsbasis
- ▶ Bewirtschaftung nach tatsächlicher Nutzung tagweise

Die Höhe der Kosten kann sich an den marktüblichen Preisen für einen Stellplatz in der Betriebsumgebung orientieren, die in der Grazer Innenstadt und in den direkt benachbarten Bezirken über 60 Euro pro Monat betragen können. Jeder Betrieb entscheidet jedoch selbst, wie hoch die Gebühren sein sollen, wobei die Preise auch von der Qualität der Stellplätze abhängen können.

Die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung werden für die Erhaltung der Stellplätze und für die Finanzierung von Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Verkehrsmittel verwendet.



TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Für die Vergabe von kostenpflichtigen Parkberechtigungen ist eine zuständige Person oder Stelle zu benennen.

Die Parkberechtigungen können mittels stichprobenartiger Kontrolle überprüft (nach Nummernschild oder Kennzeichnung der Berechtigung auf dem Pkw wie einem Aufkleber) oder durch ein Zugangssystem geregelt werden. Das Zugangssystem besteht aus einer Beschränkungsanlage und Zugangskarten. Beides muss angekauft und gewartet werden. Die Stichprobenkontrolle kann von der zuständigen Person für die Parkberechtigungen durchgeführt werden.

**UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR
PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG**

2-5 MONATE

PN 4

DIENSTVERTRAG – AUSGLIEDERUNG VON PKW-STELLPLÄTZEN



BESCHREIBUNG

Dienstverträge beinhalten zum Teil die Nutzung eines Pkw-Stellplatzes als Bestandteil der betrieblichen Leistungen für die Beschäftigten. Derartige Vereinbarungen sind bei der Einführung neuer Parkraummanagement-Modelle meist hinderlich und verringern die Akzeptanz seitens der Beschäftigten für neue Konzepte.

Daher sind die Bestandteile des Dienstvertrags, die Pkw-Stellplätze betreffen, für künftige Dienstverträge zu streichen.

Im gegenseitigen Einvernehmen können jedoch auch neue Dienstverträge für die Beschäftigten aufgesetzt werden. Die Akzeptanz wird umso höher sein, je mehr Alternativen zur Nutzung des eigenen Autos zur Verfügung stehen. Als zusätzliche flankierende Maßnahme bietet sich die Zahlung von Fahrgeldzuschüssen an (siehe ÖV 6).

Insbesondere die Betriebsleitung kann mit einem Verzicht auf den Pkw-Stellplatz ein positives Beispiel geben und die Akzeptanz und das Verständnis für Parkraummanagement erhöhen.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Um die Akzeptanz der Betroffenen sicherzustellen, sind umfangreiche Informationsaktivitäten erforderlich. Das Aufsetzen neuer Dienstverträge ist mit einem Rechtsanwalt zu prüfen.

**UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR
PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG**

1 MONAT

PKW - NUTZUNG

ZEITLICH BEGRENZTE PARKBERECHTIGUNGEN

PN 5

BESCHREIBUNG

Bei der Vergabe von Stellplätzen können zeitlich begrenzte Parkberechtigungen für alle MitarbeiterInnen zu größerer Gerechtigkeit führen. Bei diesem Modell erhalten alle Beschäftigten ein fixes Kontingent an Tagen im Monat oder im Jahr, an denen sie Anspruch auf einen Pkw-Stellplatz haben.

An allen anderen Tagen müssen sie jedoch entweder mit nachhaltigen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen oder außerhalb der betriebseigenen Stellplätze parken.

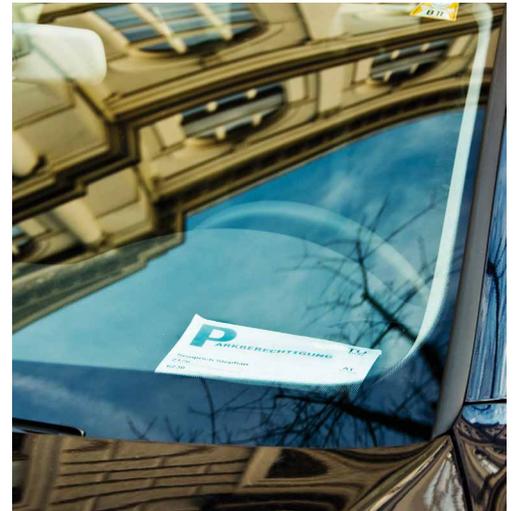
Die Anzahl der Tage, die den Beschäftigten zugeteilt wird, kann vom Betrieb beliebig festgesetzt werden. Dabei sind jedoch folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- ▶ die Notwendigkeit der Nutzung eines Privat-Pkw für die Arbeit
- ▶ der jeweilige Zeitaufwand für den Arbeitsweg mit dem Auto, dem Öffentlichen Verkehr, dem Rad oder zu Fuß
- ▶ die persönliche Situation der Beschäftigten

Beschäftigte, die Fahrgemeinschaften bilden, können bevorzugt behandelt werden oder einfach ihre Tage zusammenlegen.

Diese Maßnahme kann optimal in Kombination mit einem Anreisevergleich für den Weg zur Arbeit (IM 3) oder im Anschluss an eine Zuteilung der Pkw-Stellplätze (PM 2) umgesetzt werden.

Die Durchführung der Maßnahme beruht auf sozialer Kontrolle.



TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Der Betrieb legt die Anzahl der Tage pro Monat oder Jahr pro Beschäftigter/m fest und kommuniziert das Konzept im Betrieb.

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1 MONAT

PN 6

PARKING CASH-OUT



BESCHREIBUNG

Eine innovative Strategie für Betriebliches Mobilitätsmanagement ist das sogenannte Parking Cash-Out, das einen monetären positiven Anreiz, die Nutzung vom Pkw auf alternative Verkehrsmittel zu verlagern, darstellt.

Dabei ist es nicht wichtig, wie die Beschäftigten zum Betrieb kommen, sondern das entscheidende Kriterium ist, ob sie auf dem Betriebsgelände bzw. auf den Betriebsstellplätzen parken oder nicht: Der Betrieb zahlt jeder/jedem Beschäftigten entweder pro Tag, Woche oder Monat einen fixen Betrag aus, wenn in diesem Zeitraum kein Pkw-Stellplatz in Anspruch genommen wird. Die Höhe des Bonus, der ausgeschüttet wird, kann an die Höhe der Kosten für eine ÖV-Jahreskarte oder aber an den Kaufpreis eines neuen Fahrrads gekoppelt werden.

Parking Cash-Out kann unterschiedlich umgesetzt werden: Es kann direkt über den Zugang zum Parkplatz, über die Erfassung des Verkehrsmittels aller Beschäftigten für jeden Arbeitsweg oder über „Self-reporting“ geregelt werden. Die Maßnahme „Öko-Taste“ (MM 6) stellt eine Variante des Parking Cash-Out dar.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Für die Umsetzung dieser Maßnahme ist je nach vorhandener Ausstattung im Betrieb Folgendes notwendig:

- ▶ die Programmierung des Zugangssystems zu den Betriebsstellplätzen oder
- ▶ die Programmierung einer Intranet-Eingabe oder
- ▶ die Einrichtung einer Erfassung der Arbeitswege im Zeitmanagementsystem oder
- ▶ die händische Variante anhand selbst zu führender Listen

Für die Umsetzung ist eine zuständige Person oder Stelle zu benennen wie z. B. bei der Zuteilung der Pkw-Stellplätze (siehe PM 2).

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1 MONAT

PKW - NUTZUNG

MITFAHREN

PN 7

BESCHREIBUNG

Gemeinsam mit dem PKW zur Arbeit zu kommen, ist insbesondere dort sinnvoll, wo der ÖV keine attraktive Alternative (Tür-zu-Tür) bieten kann. Zur systematischen Bildung von Fahrgemeinschaften sind Informationen über die täglichen (Pendelstrecken) und gelegentlichen (Dienstreisen) Mobilitätsbedürfnisse der einzelnen Mitarbeiter erforderlich. Mitfahrbörsen (digital oder analog) schaffen Transparenz insoweit wie die Mitarbeiter ihre Strecken dort als Gesuche oder Angebote einbringen. (Nur) so können auch Fahrgemeinschaften gebildet werden zwischen Mitarbeitern, die sich nicht zufällig kennen aber (teilweise) gleichen Arbeitsweg haben. Je mehr Teilnehmer, umso höher wird die Vermittlungsquote und flexibler die Auswahl. Die kritische Masse kann auch überbetrieblich erreicht werden, wenn sich benachbarte Betriebe in einen gemeinsamen Pool (Gewerbegebiet) beteiligen. In Betrieben, in denen z. B. zu Schichtzeiten viele MitarbeiterInnen gleichzeitig den gleichen Arbeitsweg fahren, kann auch ein Kleinbus für max. 10 Personen eingesetzt werden, den jemand aus der Fahrgemeinschaft selbst lenken kann und durch den sich für alle Beteiligten die Pendelkosten extrem senken lassen.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Eine Wohnstandortsanalyse zeigt die Verteilung der Mitarbeiter und gibt räumliche Hinweise, aus welchen Orten sich Mitfahrgemeinschaften anbieten.

Es gibt schlüsselfertige Software-Lösungen für PC und Smartphone in denen Datenschutz und Versicherungsfragen vollständig rechtssicher geregelt sind.

(Portalvergleich: <https://utopia.de/ratgeber/mitfahrgelegenheiten/>)

Es gibt betriebsfertige Lösungen zum Einsatz von Kleinbussen: www.regio-mobil-deutschland.de



UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1-2 MONATE

PN 8

FUHRPARK OPTIMIEREN, ELEKTRIFIZIEREN UND TEILEN



BESCHREIBUNG

Mit der optimalen Disposition der betrieblichen Fahrzeugflotte können erhebliche Anschaffungs- und Betriebskosten gespart werden. Durch termingenaue Reservierungen in zentralen Buchungssystemen, ggf. standortübergreifendes Pooling und Routenoptimierung gelingt es den Mobilitätsbedarf mit 10 – 30 % weniger Fahrzeugen zu decken. Bedarfsspitzen können mit Car-Sharing gedeckt werden.

Je besser die Kenntnis über die Fahrprofile der einzelnen Fahrzeuge, umso selektiver können sukzessive Fahrzeuge durch umweltgerechtere, emissionsärmere Modelle substituiert werden (erneuerbare Treibstoffe inkl. Biomethan, Elektrisch, Hybrid, Wasserstoff). Elektrische Fahrzeuge erfordern derzeit aufgrund eingeschränkter Reichweiten, hoher Anschaffungs- und geringerer Betriebskosten Einsatzbereiche, in denen eine intensive Auslastung im Kurz- und Mittelstreckenbereich gegeben ist. Die Ladeinfrastruktur und das Lademanagement sollte vom Betrieb sichergestellt werden.

Zur optimalen Auslastung insbesondere der E-Fahrzeuge bietet sich zwischen benachbarten Betrieben/Behörden an, Fahrzeuge gemeinsam zu nutzen (Company Carsharing) oder außerhalb der eigenen Nutzungszeiten z.B. zu Feierabend oder am Wochenende in einen größeren Car-Sharing-Pool zu geben (Corporate Carsharing), wo ihre private kommerzielle Nutzung dann über intelligente Buchungssoftware abgewickelt wird.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Grundlage einer Fuhrpark-Analyse ist eine gute Datenlage aus den Fahrtenbüchern – möglichst elektronisch und zentral und bleibt bei größeren Flotten eine Sache für Profis.

Die Aufklärung (neue Antriebe), Schulung (Spritspartrainings) und Motivation (Buchungsdisziplin) der Nutzer ist Randbedingung, damit die technischen Möglichkeiten auch organisatorisch realisiert werden können.

Für die Elektrifizierung gibt es diverse deutschsprachige Leitfäden, hier eine kleine Auswahl:

[Leitfaden "Flottenumstellung"](#)

[Handlungsleitfaden "Elektromobilität in Flotten"](#)

[Handlungsleitfaden "Neue Mobilität für Unternehmen"](#)

**UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR
PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG**

6 MONATE

PKW - NUTZUNG

PN 9

VON DER DIENSTWAGEN- REGELUNG ÜBER GREEN CAR POLICY ZUM MOBILITÄTSBUDGET

BESCHREIBUNG

Mit einer Car Policy kann im Betrieb eine transparente Regelung zu den Dienstwagenprivilegien eingeführt werden. Der Betrieb hält damit ein aktives Steuerinstrument in den Händen, welche Neuwagen angeschafft werden und kann z. B. durch Bonus-Malus-Systeme (verknüpft mit CO2-Ausstoß) oder eingeschränkte Modellpaletten die spritsparende oder umweltfreundliche Auswahl incentivieren (sogenannte Green Car Policy).

Weitergehend kann die betriebsinterne Richtlinie auch zur Mobility Policy ausgeweitet werden, in der sämtliche Mobilitätsbelange (Rechte und Pflichten) inkl. Dienstreisen geregelt werden. Darin können neben dem PKW auch weitere Mobilitätsoptionen (Jobticket oder Jobrad etc.) in Mobilitätsbudgets gefasst werden, so dass Mitarbeiter wählen können.



TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Muster Green Car Policy (gegen Schutzgebühr)
[Ratgeber Dienstwagen und Mobilitätsmanagement](#)

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR
PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

3 MONATE

PN 10

CAR-SHARING



BESCHREIBUNG

Car-Sharing basiert auf der gemeinsamen Nutzung eines Fahrzeugs durch mehrere NutzerInnen und wird in Graz von den Holding Graz mit TIM angeboten. Car-Sharing bietet einem Betrieb die Möglichkeit, teilweise oder sogar ganz auf die Fahrzeugflotte zu verzichten und stattdessen die Angebote von TIM in Anspruch zu nehmen. Dabei werden die komplette administrative Abwicklung und die Betreuung der Fahrzeuge übernommen. TIM bietet in Graz sieben Standorte als Mobilitätsknoten und weitere sechs Standorte als klassisches Car-Sharing an. Der Service von TIM geht über Car-Sharing allein hinaus und umfasst ebenso Lademöglichkeiten für E-Autos, Mietwagen, E-Taxi-Nutzung und eine gute Erreichbarkeit der Standorte mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sowie dem Fahrrad. Als Faustregel gilt, dass bis zu einer Kilometerleistung von 10.000 Kilometern pro Jahr Car-Sharing-Angebote günstiger als ein eigener Pkw sind. Car-Sharing bietet auch eine gute Grundlage für die Maßnahmen „Garantierte Heimfahrt“ (ÖV 7) und „Dienstreiseregulierung“ (ÖV 10).

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Alle Auskünfte und Informationen rund um die Nutzung von Car-Sharing erhalten Sie direkt online über TIM: www.tim-graz.at

Hier finden Sie auch eine umfassende Gesamtpräsentation des Angebots von TIM:

[TIM Produktfolder, Stand März 2019](#)

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1 MONAT

IM 1

WELCOME-PACKAGE FÜR NEUE BESCHÄFTIGTE

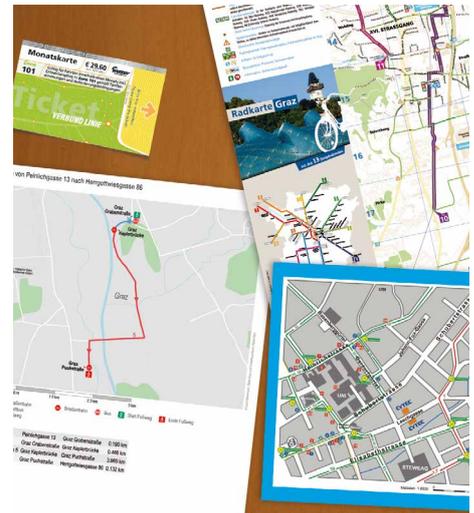
BESCHREIBUNG

Als eine besonders erfolgreiche Maßnahme erweist sich die gezielte Mobilitätsberatung von neuen MitarbeiterInnen in Form eines Welcome Package. Die Idee dahinter: Neue Beschäftigte sollen gleich zu Beginn ihres Arbeitsverhältnisses davon überzeugt werden, mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad, zu Fuß oder in Fahrgemeinschaften zur Arbeit zu kommen.

Das Welcome Package wird am besten gleich beim letzten Einstellungsgespräch oder am ersten Arbeitstag übergeben.

Das Welcome Package besteht z. B. aus:

- ▶ Informationen zum Öffentlichen Verkehr in Graz im Allgemeinen (Liniennetzplan, Informationsbroschüre, Tarife)
- ▶ einem Informationsblatt zur Bedeutung von Betrieblichem Mobilitätsmanagement
- ▶ Informationen zum Arbeitsweg mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Fahrrad, z. B. Anfahrtsplan zum Betrieb (IM 2) und Anreisevergleich für den Weg zur Arbeit (IM 3)
- ▶ der Radkarte Graz (IM 5)
- ▶ einem Schnupperticket in Form einer Wochen- oder Monatskarte (ÖV 5)
- ▶ der Umgebungskarte des Betriebs (IM 4)
- ▶ Hinweisen zu Fahrgemeinschaften (PM 7) und zu Car-Sharing (PM 8)



TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Dieser Leitfaden beschreibt noch viele weitere Maßnahmen, die ein Welcome Package enthalten könnte. Die Auswahl kann völlig individuell getroffen werden.

Informationen zum Öffentlichen Verkehr erhalten Sie bei der Verkehrsverbund Steiermark GmbH:

Verkehrsverbund Steiermark GmbH
 Friedrichgasse 13
 8010 Graz
 Tel. 0316 81 21 38-0
 E-Mail: office@verbundlinie.at
www.verbundlinie.at

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

2 Monate

2 MONATE

IM 2

ANFAHRTSPLAN ZUM BETRIEB



BESCHREIBUNG

Präsentieren Sie auf Ihrer Website für KundInnen und GeschäftspartnerInnen die verschiedenen Alternativen der Anfahrt zum Betrieb – mit dem ÖV, dem Fahrrad und dem Pkw. Vergessen Sie aber auch nicht auf den besten Weg zu Fuß!

Für die Anfahrt mit dem ÖV ist es sinnvoll, eine Darstellung der nächstgelegenen Haltestelle, der Linien, die dort halten, und des Fußwegs einzufügen. Zusätzlich können Links zur BusBahnBim-Auskunft und zur Servicestelle Mobil Zentral, Graz, genannt werden. Auch Beschreibungen der öffentlichen Verkehrsmittel vom Bahnhof und vom Flughafen zum Betrieb können angeboten werden.

Für den Weg mit dem Fahrrad kann direkt auf die Online-Radkarte der Stadt Graz verlinkt werden.

Für die Anfahrt mit dem Pkw kann ein Link zu Google Maps mit voreingestellter Zieladresse zur Verfügung gestellt werden.

Diese Informationen können auch in Firmenbroschüren verwendet werden. Detailinformationen wie eine schematische Darstellung der Erreichbarkeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln können auch auf der Rückseite von Visitenkarten dargestellt werden.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Die Darstellung der ÖV-Fahrt zum Betrieb kann auf Basis eines Stadtplans oder auch schematisch erstellt werden.

Für die Fahrt mit dem Pkw und dem Fahrrad sind Verlinkungen zu Google Maps und zur Online-Radkarte der Stadt Graz sinnvoll:

maps.google.at/ bzw. www.graz.at/radkarte

Auskünfte zu den nächstgelegenen ÖV-Anbindungen sowie den Verbindungen vom Bahnhof und Flughafen sind bei der BusBahnBim-Auskunft verfügbar:

www.verbundlinie.at/fahrplan/

Der Aufwand für den Anfahrtsplan zum Betrieb beträgt einmalig ca. acht Stunden. Erst im Fall von Änderungen in der Anbindung müssen kleinere Korrekturen erfolgen.

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1 -2 MONATE

INFORMATIONSMASSNAHMEN

ANREISEVERGLEICH FÜR DEN WEG ZUR ARBEIT

IM 3

BESCHREIBUNG

Der Anreisevergleich informiert die Beschäftigten über die unterschiedlichen Varianten für ihren Weg zur Arbeit hinsichtlich der Faktoren Zeit, Kosten und CO₂-Emissionen pro Jahr.

In erster Linie werden dabei die Fahrten mit dem Öffentlichen Verkehr und mit dem Pkw miteinander verglichen. Bei kürzeren Strecken bis ca. sechs Kilometer kann auch die Fahrt mit dem Fahrrad mit einbezogen werden. Der Vergleich wird anhand der Distanz „Tür-zu-Tür“ erstellt.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Der Anreisevergleich wird folgendermaßen umgesetzt:

- ▶ Die Anreise mit dem ÖV kann mit dem persönlichen Fahrplan der BusBahnBim-Auskunft ermittelt werden: www.verbundlinie.at/fahrplan/fahrplaene/persoener-fahrplan
- ▶ Die Pkw-Fahrt wird mithilfe einer Routing-Website wie Via-Michelin (www.viamichelin.at) oder Google Maps (maps.google.at) erstellt. Für die effektive Strecke von Tür zu Tür und wegen etwaiger Verzögerungen aufgrund der Verkehrsspitzen am Morgen werden pauschal zehn Minuten aufgeschlagen.
- ▶ Die Zeit für den Arbeitsweg mit dem Fahrrad wird für eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 15 Kilometern pro Stunde berechnet. Dafür wird die Strecke in Kilometern mal vier multipliziert, um die Dauer der Fahrt in Minuten zu erhalten.
- ▶ Die Kosten für eine ÖV-Jahreskarte sind auf der Website der BusBahnBim-Auskunft zu finden: www.verbundlinie.at/tickets/verbundfahrkarten/halbjahres-jahreskarte
- ▶ Die Kosten für die Pkw-Fahrt basieren auf der Strecke in Kilometern für den Weg zur Arbeit, multipliziert mit 0,42 Euro pro Kilometer und 440 Fahrten im Jahr (220-mal hin und retour).
- ▶ Die CO₂-Emissionen werden pro Pkw-Kilometer berechnet. Für die Pkw-Fahrt werden die Kilometer pro Jahr mit 0,165 Gramm CO₂ und für die ÖV-Fahrt mit 0,022735 Gramm CO₂ multipliziert.

Die erhaltenen Werte zur Fahrzeit, zu den Kosten und den CO₂-Emissionen können in einem Dokument aufbereitet und miteinander verglichen werden. Für die Erstellung des Anreisevergleichs für den Weg zur Arbeit ist eine Person mit guten Microsoft Excel- und Microsoft Word-Kenntnissen zu benennen. Der Anreisevergleich kann auch von einer Person außerhalb des Betriebs oder von FerialpraktikantInnen erstellt werden. Der Zeitaufwand für einen Vergleich liegt bei ca. 20 Minuten pro Person.

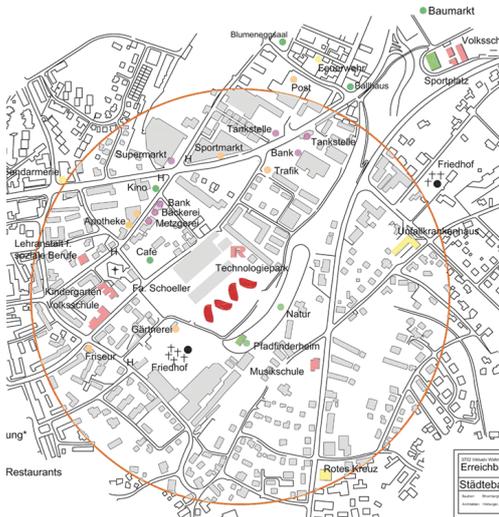
UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1 -3 MONATE



IM 4

BETRIBSUMGEBUNGSPLAN



BESCHREIBUNG

Betriebsumgebungspläne zeigen Beschäftigten, KundInnen und GeschäftspartnerInnen die Verkehrsinfrastruktur und andere Einrichtungen in der direkten Umgebung des Firmensitzes an. Sie können als Handout in DIN-A4-Format, als Poster und auf der Internet- oder Intranetseite des Betriebs veröffentlicht werden. Der Umgebungsplan zeigt typischerweise Folgendes:

- ▶ den kürzesten Fußweg zu den nächstgelegenen Haltestellen des Öffentlichen Verkehrs
- ▶ die wichtigsten Fahrradwege
- ▶ die Geschäfte, Serviceeinrichtungen, Verwaltungen und weitere interessante Punkte in fußläufiger Entfernung

Für Letzteres werden in den Plan Isochronen eingearbeitet, die alle Einrichtungen in z. B. fünf Minuten, zehn Minuten und 15 Minuten Fußwegentfernung aufzeigen.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Eine Grundlagenkarte der Betriebsumgebung kann gewöhnlich über eine Buchhandlung, das Stadtvermessungsamt oder Online bezogen werden. Eine Online-Karte der Stadt Graz finden Sie [hier!](#)

Die Darstellung der Isochronen erfolgt anhand des Maßstabs und des durchschnittlichen Tempos eines Fußgängers von vier Kilometern pro Stunde.

Das bedeutet:

- ▶ 5 min = 333 m
- ▶ 10 min = 667 m
- ▶ 15 min = 1 km

Die Auswahl der darzustellenden Einrichtungen kann anhand einfacher Vorgaben aus Google Maps (maps.google.at) oder herold.at (www.herold.at) sowie mithilfe von ortskundigen Beschäftigten erfolgen.

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1 MONAT

INFORMATIONSMASSNAHMEN

RADKARTE GRAZ

IM 5

BESCHREIBUNG

Die Radkarte Graz bietet Betrieben und Beschäftigten eine komplette Übersicht über das Radverkehrsnetz der Stadt Graz und ermöglicht eine Routenwahl anhand der fahrradfreundlichsten Straßen und Wege. Auf der Radkarte Graz werden die 13 Hauptradrouten, Radwege und -streifen, empfohlene Straßen fürs Radfahren, Bike+Ride-Punkte an ÖV-Haltestellen und Radgeschäfte dargestellt.

Die Radkarte Graz kann als Informations- und Bewusstseinsbildungsmaßnahme an alle MitarbeiterInnen verteilt werden. Sie kann auch GeschäftspartnerInnen bzw. wichtigen KundInnen zur Verfügung gestellt werden, wozu immer einige Exemplare im Betrieb vorhanden sein sollten.

Die Online-Version der Radkarte kann mit der Website und/oder dem Intranet des Betriebs verlinkt werden.



TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Die Radkarte kann kostenlos bei der Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, bezogen werden:

Stadt Graz
Abteilung für Verkehrsplanung
 Bauamtsgebäude, Bahnhofcenter
 Europaplatz 20, 7. Stock
 8011 Graz

Sie ist ebenfalls bei Mobil Zentral, Graz, Jakoministraße 1, oder bei Graz Tourismus Information, Graz, Herrengasse 16, erhältlich.

Der Link zur Online-Radkarte lautet:
www.graz.at/radkarte

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1 MONAT

IM 6

INTRANET, SCHWARZES BRETT UND HAUSPOST



BESCHREIBUNG

Kommunizieren Sie im betriebseigenen Intranet, auf dem Schwarzen Brett oder in der Hauspost laufend Informationen und Tipps zu öffentlichen Verkehrsmitteln, über das Radfahren und Zufußgehen, denn nur die ständige Präsenz des Themas kann das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität schärfen:

- ▶ Fahrplanaushang oder Bildschirm mit Echtzeitinformation
- ▶ Schnupperangebote des Betriebs zum ÖV und Radfahren
- ▶ Radreparaturwerkstätten, Fahrradhändler
- ▶ Links zu ÖV-Websites (www.busbahn bim.at oder www.mobilitaet.zentral.at) und Rad-Websites (www.radland.steiermark.at)
- ▶ Kontakt innerhalb des Betriebs für ÖV- und Fahrradbelange
- ▶ Ankündigung betriebseigener Aktionen
- ▶ Ankündigung von Aktionen und Maßnahmen außerhalb des Betriebs
- ▶ Downloads

Zusätzlich können Informationsmaterialien wie Plakate und Flyer erstellt und im Betrieb ausgehängt werden. Als motivierende Beiträge in der Betriebszeitung oder in der Hauspost eignen sich z. B. Interviews („Warum radeln Sie?“ oder „Was ich an der Bim mag“) mit Beschäftigten oder interessante Artikel über den ÖV, das Fahrrad, Zufußgehen und Fahrgemeinschaften.

Informationen über die Erreichbarkeit des Betriebs zu Fuß, mit dem Fahrrad und den öffentlichen Verkehrsmitteln auf der Firmen-Website sollten ebenfalls nicht fehlen (siehe IM 2).

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Je nach Auswahl der Einzelmaßnahmen werden gegebenenfalls Druckmaterialien für Poster oder Broschüren benötigt. Der Personalaufwand ist dauerhaft pro Woche zu vereinbaren bzw. freizugeben.

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1-2 MONATE

INFORMATIONSMASSNAHMEN

IM 7

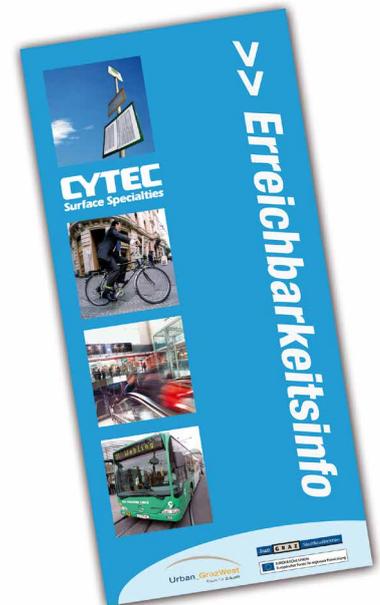
REGELMÄSSIGE INFORMATIONEN ZUM ÖV, ZUM RADFAHREN UND ZU FAHRGEMEINSCHAFTEN

BESCHREIBUNG

Im Zentrum von Betrieblichem Mobilitätsmanagement stehen immer wieder Kommunikation und Service. Deshalb sind ständige bewusstsensbildende Informationen für die Beschäftigten anhand von Flugblättern, E-Mails oder Downloads zu den Themen Öffentlicher Verkehr, Radfahren, Fahrgemeinschaften und nachhaltige Mobilität im Allgemeinen besonders wichtig. Beispiele hierfür sind:

- ▶ Fahrplanänderungen und Tarifänderungen
- ▶ Sonderaktionen des Verkehrsverbunds, der Holding Graz, des Postbusses u. v. m.
- ▶ Echtzeitinformation zum Nahverkehr und den ÖBB im Intranet
- ▶ Radfahren im Winter und Wartungstipps
- ▶ Beleuchtung, Bremsen, Fahrradergonomie
- ▶ Seitentaschen fürs Fahrrad
- ▶ E-Fahrräder/Pedelecs
- ▶ Fahrrad-GPS und Kartenmaterial
- ▶ Vorteile von Fahrgemeinschaften

Die Informationen können auch an die jeweilige Jahreszeit angepasst werden und sollten vor allem regelmäßig erfolgen.



TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Am besten werden fachspezifische Zeitschriften und Journale (z. B. Radwelt, Velojournal) abonniert oder einschlägige Internetportale regelmäßig besucht und daraus Informationen für die Beschäftigten zusammengestellt. Beispiele für Internetplattformen sind:

- www.verbundlinie.at
- www.oebb.at
- www.holding-graz.at/linien
- www.radland.steiermark.at
- www.nationaler-radverkehrsplan.de

Für die Recherche in Zeitschriften und Internetportalen ist eine zuständige Person mit einem Zeitbudget von ein bis zwei Stunden pro Woche zu benennen, die sich für das Thema „nachhaltige Mobilität“ interessiert.

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1 MONAT

MM 1

MOBILITÄTSLOTTO FÜR UMWELTFREUNDLICHE WEGE



BESCHREIBUNG

Zielsetzung dieser Aktion ist es, die Beschäftigten zu motivieren, den Arbeitsweg mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß zurückzulegen. Die Aktion wird im Rahmen eines ein- bis mehrwöchigen Wettbewerbs durchgeführt.

Per Zufallsgenerator wird an jedem Arbeitstag der Woche eine Person ausgewählt, die gefragt wird, mit welchem Verkehrsmittel sie zur Arbeit gekommen ist. Wurde der Arbeitsweg mit dem Fahrrad, zu Fuß, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder in einer Fahrgemeinschaft zurückgelegt, erhält der/die Beschäftigte einen vorab festgesetzten Gewinn (z. B. 30 Euro oder einen Gutschein). Falls die Person allein mit dem Auto zur Arbeit gefahren ist, bleibt die Gewinnsumme im Jackpot und wird auf die nächste Auslosung aufgeschlagen.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Der/die GewinnerIn kann mittels einfacher Ziehung per Hand oder durch einen Zufallsgenerator ermittelt werden.

Für die Durchführung ist eine Person mit einem Zeitaufwand von maximal einer Stunde pro Woche zu benennen. Zudem müssen die Gewinne zur Verfügung gestellt werden.

Die Aktion „Mobilitätslotto“ bedarf einer guten Ankündigung innerhalb des Betriebs.

**UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR
PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG**

1 MONAT

MOTIVATIONSMASSNAHMEN

MOBILITÄTSFRÜHSTÜCK MIT FAHRRAD-CHECK

MM 2

BESCHREIBUNG

Nach dem Motto „nachhaltig mobil“ belohnt diese Aktion ÖV-NutzerInnen, RadfahrerInnen und FußgängerInnen und soll Pkw-NutzerInnen dazu motivieren, ebenfalls einmal auf das Auto zu verzichten: Beschäftigte, die an einem speziellen Tag nicht mit dem Pkw zur Arbeit gekommen sind, erhalten in der Früh ein kleines Frühstück in Form von Tee oder Kaffee und einem Kipferl. Je nach Anzahl der teilnehmenden Personen wird in eines bzw. drei Kipferln eine Kapsel mit 40 Euro eingebacken. Falls das „Einbacken“ Probleme bereitet, kann auch eine andere Art von Gewinnspiel gewählt werden. Beim Frühstück können auch Informationsmaterialien verteilt werden.

Zeitgleich kann ein Fahrrad-Check (siehe RAD 9) angeboten werden. Diese Aktion wurde bereits von mehreren Grazer Betrieben umgesetzt, beispielsweise von der TU Graz, der GKK, der AVL List GmbH, Cytec Austria GmbH und der XAL GmbH.



TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Für die Aktion werden benötigt:

- ▶ Tische/Stehtische, Stühle/Bänke für einen kurzen Aufenthalt
- ▶ Möglichkeiten zur Kaffee- und Teezubereitung: Wasserkocher, Kaffeemaschinen, Thermoskannen, Häferln, Löffel sowie Kaffee, Tee, Zucker, Milch
- ▶ Kipferln und/oder Kornspitz
- ▶ Stellwand zur Vorstellung der Aktion

Kosten entstehen für das Gebäck und die Getränke (je nach Anzahl der erwarteten Beschäftigten) sowie für die Preise der Gewinnaktion. Der Zeitaufwand für die Durchführung der Aktion beträgt ca. drei Stunden, wenn sie von zwei bis vier Personen organisiert wird.

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1-2 MONATE

MM 3

GESUNDE JAUSE FÜR RADFAHRE- RINNEN, FUSSGÄNGERINNEN UND ÖV-NUTZERINNEN



BESCHREIBUNG

Um jene MitarbeiterInnen, die zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen, für ihr positives Mobilitätsverhalten zu belohnen, erhalten sie – entweder innerhalb eines festgesetzten Aktionszeitraums täglich oder periodisch (z. B. ein- oder zweimal im Jahr) – ein Jausensackerl, das zu Arbeitsbeginn verteilt wird. Die Aktion wird im Vorfeld innerhalb der Firma angekündigt. Die Jause selbst kann aus Weckerln, Obst, Joghurt oder Ähnlichem bestehen.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Für die Aktion werden nur entsprechende Lebensmittel und Papiersackerln benötigt. Der Umfang des Jausensackerls ist selbst zu wählen. Personal- und Zeitaufwand variieren je nach Betriebsgröße. Für Kleinbetriebe beträgt der Zeitaufwand für die Vorbereitung in etwa drei Stunden und für die Durchführung an einem Tag nochmals maximal zwei Stunden.

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR
PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1 MONAT

MOTIVATIONSMASSNAHMEN

GESUNDHEITS-CHECK

MM 4

BESCHREIBUNG

Der Gesundheits-Check richtet sich an jene Beschäftigten, die mit dem Pkw zur Arbeit fahren und eigentlich in einer adäquaten Entfernung zum Betrieb wohnen, um zu Fuß zu gehen oder mit dem Rad zu fahren. Mit dem Arbeitsweg als „Aufhänger“ soll versucht werden, mehr aktive Mobilität in den Alltag dieser Personen zu bringen – mit dem Effekt, dass die Fitness und das Wohlbefinden der Teilnehmenden gesteigert werden.

Im Rahmen des Gesundheits-Checks werden Gewicht, Körperfettwerte und Blutdruck gemessen. Falls der Gesundheits-Check in Zusammenarbeit mit dem Betriebsarzt durchgeführt wird, können zusätzliche Tests wie die Messung der Blutfettwerte, ein Lungenfunktionstest etc. durchgeführt werden.

**TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG**

Sie brauchen dazu:

- ▶ Räumlichkeiten, in denen der Gesundheits-Check durchgeführt werden kann
- ▶ entweder eigenes ausgebildetes Personal oder GesundheitsberaterInnen

Die Betriebliche Gesundheitsvorsorge der Steirischen Gebietskrankenkasse ist ein guter Ansprechpartner für die Planung und Informationen zu Kooperationen mit Fachkräften für den Gesundheits-Check:

www.stgkk.at

Die Blutabnahme darf nur von autorisiertem Personal (in Österreich nur von ÄrztInnen!) durchgeführt werden.

**UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR
PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG**

1-2 MONATE

MM 5

GESUNDHEITSPROGRAMM



BESCHREIBUNG

Gesunde und fitte Beschäftigte fühlen sich generell wohler, sind stress-resistenter und weniger oft im Krankenstand. Mit Radfahren und Zu-fußgehen – gerade auf dem Weg zur Arbeit – kann man also persönlichen Nutzen und Firmennutzen verbinden und gleichzeitig etwas für die Umwelt zu tun. Ziel ist es, möglichst viele Alltagswege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Für die Steigerung der Motivation der MitarbeiterInnen bietet der Betrieb ein zwölfwöchiges Gesundheitsprogramm an, das sich zusammensetzt aus:

- ▶ Start-Gesundheits-Check mit persönlicher Analyse und Beratung
- ▶ Workshops für die Beschäftigten für ein zwölfwöchiges Fitness-Programm unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitswegs
- ▶ End-Gesundheits-Check zur Erfolgskontrolle

Falls es möglich ist, empfiehlt es sich, zu Beginn und am Ende des Programms einen Zwei-Kilometer-Gehtest durchzuführen, bei dem aus der Gehzeit und der Pulsfrequenz ein Fitness-Index errechnet wird.

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Mehr Informationen über die Organisation entnehmen Sie bitte der Maßnahme „Gesundheits-Check“ (MM 4).

Für den Gehtest werden Pulsmesser, Zeitmesser, InstruktorInnen sowie eine entsprechende Strecke benötigt.

Partner für den Gehtest sind z. B.:

Sportunion Steiermark

www.sportunion-steiermark.at

Styria vitalis

www.styriavitalis.at

**UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR
PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG**

4-5 MONATE

MOTIVATIONSMASSNAHMEN

ÖKO-TASTE FÜR DEN WEG ZUR ARBEIT

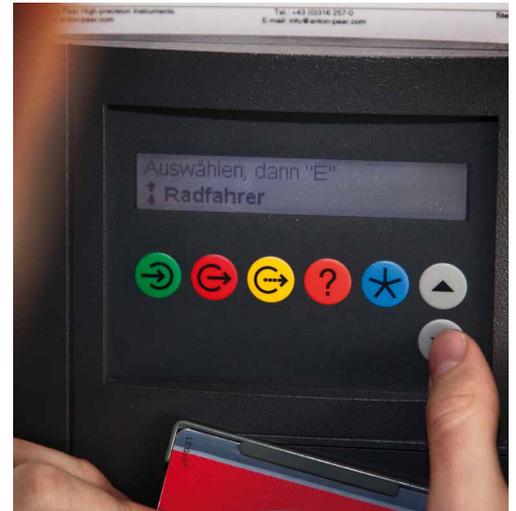
MM 6

BESCHREIBUNG

Eine effektive Maßnahme, um eine ökologisch bewusste Verkehrsmittelwahl zu fördern, ist die sogenannte Öko-Taste: Damit unterstützt und belohnt das Unternehmen seine MitarbeiterInnen täglich für die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, des Fahrrads, fürs Zufußgehen oder die Bildung von Fahrgemeinschaften. Wer mit der Öko-Taste einsteampelt, erhält automatisch 2,09 Euro auf sein Gehaltskonto gutgeschrieben. So können die Beschäftigten bis zu 440 Euro im Jahr erhalten, was dem Wert einer Jahreskarte für die Zone 101 (Stand April 2019) entspricht.

Es können aber auch andere Modelle für die Gutschrift gewählt werden. Zum Beispiel kann die Auszahlung eines Bonus vom Erreichen gesetzter Zielwerte abhängig gemacht werden: Das Geld wird erst ausbezahlt, wenn 50 % aller Arbeitswege gemeinschaftlich und/oder individuell nachhaltig zurückgelegt worden sind.

Die hier beschriebene Öko-Taste stellt eine Form des Parking Cash-Out (PM 6) dar.



TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Die Öko-Taste kann entweder in ein Zeiterfassungssystem des Betriebs integriert (Beispiel: Anton Paar GmbH, Graz) oder als Erfassungsmaske beim Hochfahren des Computers oder Einloggen ins Firmenintranet (Beispiel: FGM, Graz) umgesetzt werden. Eine händische Variante, in der die Beschäftigten ihre Verkehrsmittelwahl für den Weg zur Arbeit einmal pro Woche dokumentieren und bei einer zuständigen Stelle abgeben, ist ebenfalls möglich, aber deutlich aufwendiger als die beiden zuvor genannten Modelle.

Der Aufwand für die Umsetzung hängt von den Möglichkeiten des Betriebs ab, die Öko-Taste in die Betriebsausstattung zu integrieren. Gibt es bereits ein Zeiterfassungssystem, ist die Umsetzung binnen einer Woche möglich. Das Programmieren einer Eingabemaske benötigt länger, und die Dokumentation über Listen bedeutet einen größeren Aufwand bei der Auswertung.

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1-2 MONATE

MM 7

GRAZER CITYRADELN



BESCHREIBUNG

Das Grazer CityRadeln bietet Firmenteams die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Radausflug auf in Fahrtrichtung autofreien Straßen. Die Veranstaltung rückt das Fahrrad als gesundes, umwelt- und klimafreundliches, effizientes und schnelles Verkehrsmittel in der Stadt in den Mittelpunkt, motiviert zum Radfahren in der Stadt, regt dazu an, das eigene Verkehrsverhalten zu überdenken, zeigt, dass eine Distanz von 17 bis 20 Kilometern mit dem Rad leicht zu bewältigen ist, ermöglicht einen anderen Blick auf die Stadt und macht vor allem Spaß! Seit 2010 konnte das CityRadeln 18.490 TeilnehmerInnen bei 42 Touren begeistern.

Nähere Informationen finden Sie unter:

www.graz.at/cityradeln

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Die Teilnahme steht allen geübten RadfahrerInnen frei; die TeilnehmerInnenzahl ist nicht begrenzt.

Der Veranstalter ist die Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung:

Stadt Graz

Abteilung für Verkehrsplanung

Dr. Daniela Hörzer

E-Mail: daniela.hoerzer@stadt.graz.at

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1 MONAT

MOTIVATIONSMASSNAHMEN

BETRIEBSAUSFLUG MIT BUS, BAHN UND RAD

MM 8

BESCHREIBUNG

Damit sich in Ihrem Unternehmen eine regelrechte „Kultur für alternative Verkehrsmittel“ entwickeln kann, sollten Sie auch Betriebsausflüge mit öffentlichen Verkehrsmitteln und/oder mit dem Fahrrad organisieren. Neben der Vorbildfunktion wirken derartige Ausflüge auch gemeinschaftsfördernd und tragen zur Teambildung bei. Zudem unterstützen sie nahtlos die Ziele des Betriebs, die nachhaltige Mobilität zu fördern, und stellen zugleich eine Bewusstseinsbildungs- und Motivationsmaßnahme für die Beschäftigten dar.



TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Die Verkehrsverbund Steiermark GmbH bietet auf der Website der BusBahnBim-Auskunft zahlreiche Ideen und Tipps für Ausflüge mit Bus, Bahn und Fahrrad an:

www.verbundlinie.at/freizeit/

Das Land Steiermark veröffentlicht jährlich den Bahn+Rad-Ratgeber, der Fahrradtouren mit Bahnfahrten kombiniert:

www.radland.steiermark.at

**UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR
PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG**

2-3 MONATE

MM 9

AUSZEICHNUNG FÜR BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT



BESCHREIBUNG

Betriebe haben mehrere Optionen, ihr Engagement für eine nachhaltige Mobilität durch Auszeichnungen und Zertifikate für ihr Betriebliches Mobilitätsmanagement zu untermauern. Mit derartigen Auszeichnungen oder Preisen kann der Einsatz für effiziente Mobilität besonders gut nach außen kommuniziert und für die Bildung eines nachhaltigen Unternehmensimages genutzt werden.

Solche Auszeichnungen sind z. B.:

- ▶ Mobilitätspreis des Verkehrsclubs Österreich steiermarkweit und österreichweit
- ▶ Fit im Job – der steirische Gesundheitspreis
- ▶ Energy Globe Award Styria
- ▶ Auszeichnung als Klimabündnis-Betrieb
- ▶ klima:aktiv mobil-Projektpartner

Die genannten Prämierungen sind zum einen in Form von Wettbewerben organisiert, für die jährlich zu Einreichungen aufgerufen wird (VCÖ, Gesundheitspreis, Energy Award). Zum anderen sind es Auszeichnungen, die bei Erbringung definierter Leistungen verliehen werden (Klimabündnis-Betrieb, klima:aktiv mobil).

TIPPS FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Nähere Informationen zu den Wettbewerben und Auszeichnungen finden Sie hier:

VCÖ: www.vcoe.at/mobilitaetspreis

Fit im Job: <http://betriebliche-gesundheitsfoerderung.at/steirischer-gesundheitspreis-2019>

Energy Globe Award Styria: www.energyglobe.at/steiermark

Klimabündnis-Betrieb: www.klimabuendnis.at/betriebe

klima:aktiv mobil: www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagement/betriebe.html

UMSETZUNGSZEITRAUM FÜR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

1 Monat

MONAT



FÖRDERUNGEN FÜR BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT

4



In Österreich gibt es für Betriebliches Mobilitätsmanagement derzeit folgende Förderungsmöglichkeiten:

Förderung von Lastenfahrrädern der Stadt Graz

Die Stadt Graz fördert die Anschaffung von Lastenfahrrädern mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss. Es werden 50 % der Anschaffungskosten bis zu einem Maximalbetrag von 1.000 Euro pro Rad gefördert. Pro Betrieb wird ein Lastenfahrrad gefördert.

Mehr Informationen finden Sie hier:

www.umwelt.graz.at > Förderungen > Fahrradabstellanlage, Serviceboxen, Lastenfahrräder > Lastenfahrräder

Förderung von Fahrradserviceboxen der Stadt Graz

Das Umweltamt der Stadt Graz fördert die Anschaffung von Fahrradserviceboxen mit 30 % der Anschaffungskosten und maximal 900 Euro für Boxen mit Luftkompressoranlage und maximal 700 Euro für Boxen mit passender Luftpumpe. Pro Objekt ist eine Fahrradservicebox förderbar.

Mehr Informationen finden Sie hier:

www.umwelt.graz.at > Förderungen > Fahrradabstellanlage, Serviceboxen, Lastenfahrräder > Serviceboxen

Förderung von Fahrradabstellanlagen der Stadt Graz

Fahrradständer in einfacher Ausführung – ohne Überdachung – werden zu 20 % der Anschaffungskosten bis zu einem Maximalbetrag von 35 Euro pro Fahrradabstellplatz gefördert.

Überdachte Radabstellplätze und Fahrradboxen mit oder ohne Ladestationen für E-Bikes werden zu 20 % der Anschaffungskosten bis zu einem Maximalbetrag von 470 Euro pro Fahrradabstellplatz gefördert. Zudem gilt:

1. Bei nachgewiesenem Einsatz von Ökostrom zum Laden von E-Bikes wird ein zusätzlicher Pauschalbetrag in Höhe von 50 Euro gewährt.
2. Bei nachweislicher Reduktion der Firmen-Pkw-Stellplätze wird ein zusätzlicher Bonus in Höhe von 150 Euro pro Pkw-Abstellplatz gewährt.

Mehr Informationen finden Sie hier:

www.umwelt.graz.at > Förderungen > Fahrradabstellanlage, Serviceboxen, Lastenfahrräder > Fahrradabstellanlagen

Landesförderung für Radverkehrs-Projekte von Gemeinden, Unternehmen und Vereinen

Das Land Steiermark fördert im Rahmen der „Radverkehrsstrategie Steiermark 2025“ Planungsleistungen, die Errichtung von Radverkehrs- und Abstellanlagen, Leitsysteme und bewusstseinsbildende Maßnahmen. Die Förderungsschwerpunkte beinhalten unter anderem:

- ▶ Radabstellanlagen mit bis zu 60 % der Kosten
- ▶ Bewusstseinsbildende Maßnahmen mit bis zu 60 % der Kosten
- ▶ Konstruktive Maßnahmen mit bis zu 70 % der Kosten

Voraussetzung für eine Förderung ist eine Idee oder ein Konzept, das als förderwürdig befunden wird. Ein Kontakt zum Land Steiermark vor Umsetzung und Förderungsansuchen ist sehr empfehlenswert.

Weitere Informationen: www.radland.steiermark.at/cms/beitrag/12598081/24320986

Kontakt Radverkehrskoordination Land Steiermark:

Mag. Bernhard Krause; bernhard.krause@stmk.gv.at

WIN – Wirtschaftsinitiative NACHHALTIGKEIT

WIN – die Wirtschaftsinitiative NACHHALTIGKEIT ist eine Gemeinschaftsinitiative des Landes Steiermark, der Wirtschaftskammer Steiermark und der Steirischen Wirtschaftsförderung (SFG). Sie bietet jedem Unternehmen die Möglichkeit, Beratungsleistungen für Betriebliches Mobilitätsmanagement durch die Konsulenten von WIN gefördert zu bekommen:

WIN-Mobilität richtet sich an Unternehmen und Gemeinden und fördert Beratungsleistungen mit maximal 24 Beraterstunden zu maximal 50 % der Kosten. Die BeraterInnen müssen aus dem WIN Konsulenten Pool gewählt werden. Die Beratungsschwerpunkte umfassen alle Bereiche des Betrieblichen Mobilitätsmanagements.

Mehr Informationen finden Sie hier:

www.win.steiermark.at/cms/beitrag/12130638/114130944

Umweltförderungen des Bundes (klima:aktiv mobil und Kommunalkredit Public Consulting)

Betrieben werden über das klima:aktiv mobil Programm und vor allem über die Kommunalkredit Public Consulting eine Vielzahl an Förderungsmöglichkeiten – vor allem im Bereich der Umweltförderungen – angeboten. Folgende Schwerpunkte sind in Bezug auf Betriebliches Mobilitätsmanagement relevant:

Förderungsaktion E-Ladeinfrastruktur

Die Förderungsaktion unterstützt die Anschaffung von E-Ladestellen (Standssäulen bzw. Wallbox) für den betrieblichen Einsatz. An den E-Ladestellen darf ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energieträgern als Antriebsenergie für Elektrofahrzeuge erhältlich sein. Die Höhe der Förderung richtet sich nach den technischen Ausprägungen der E-Ladestelle.

Mehr Information: www.umweltfoerderung.at/betriebe/e-ladeinfrastruktur.html

E-Mobilitätsmanagement

Gefördert werden E-Mobilitätsprojekte wie beispielsweise E-Flotten, E-Busse, E-Logistik und E-Sonderfahrzeuge sowie die Kombination mehrerer E-Mobilitätsmaßnahmen. Neben den Investitionskosten werden auch Planung und Montage als förderungsfähige Kosten anerkannt. Die Förderhöhe beträgt maximal 30 % der Anschaffungskosten bzw. der umweltrelevanten Investitionsmehrkosten. Für Serienfahrzeuge erfolgt die Berechnung der Förderhöhe als Pauschale anhand der Fahrzeugklasse / des Fahrzeugtyps.

Mehr Information: www.umweltfoerderung.at/betriebe/e-mobilitaetsmanagement.html

Förderungsaktion E-Fahrräder und Transporträder

Die Förderungsaktion unterstützt die Anschaffung und den betrieblichen Einsatz von Elektro-Fahrrädern, Elektro-Transporträdern und Transporträdern, die ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Energieträgern betrieben werden. Die Förderhöhe beträgt maximal 30 % der Anschaffungskosten und wird anhand von Pauschalen je Fahrzeugtyp fixiert.

Mehr Informationen: www.umweltfoerderung.at/betriebe/elektro-fahrraeder-und-transportraeder.html

Förderungsaktion E-Mobilität für Betriebe 2019-2020

Die Förderungsaktion unterstützt in den Jahren 2019 und 2020 u.a. die Anschaffung von Fahrzeugen mit Elektro-, Brennstoffzellen- und Plug-In-Hybrid-Antrieben sowie Range Extender für den betrieblichen Einsatz. Eine Förderung ist nur bei der ausschließlichen Verwendung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern möglich und beträgt 1.500 Euro für E-Fahrzeuge mit reinem Elektroantrieb (BEV) und Brennstoffzelle (FCEV) sowie 750 Euro für Plug-In Hybrid (PHEV) und Range Extender (REX, REEV).

Mehr Information: www.umweltfoerderung.at/betriebe/foerderungsaktion-e-mobilitaet-fuer-betriebe-2019-2020.html

Förderungsaktion E-Leichtfahrzeuge, E-Kleinbusse und leichte E-Nutzfahrzeuge für Betriebe

Die Förderungsaktion unterstützt die Anschaffung und den betrieblichen Einsatz von Elektro-Leichtfahrzeugen, Elektro-Kleinbussen sowie leichten Elektro-Nutzfahrzeugen, die ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Energieträgern betrieben werden. Die Förderung beträgt, in Abhängigkeit der Fahrzeugklasse, bis zu 20.000 Euro pro Fahrzeug, und ist mit 30 % der Anschaffungskosten begrenzt. Die Berechnung der Förderung erfolgt in Form einer Pauschale in Abhängigkeit des Fahrzeugtyps.

Mehr Information:

www.umweltfoerderung.at/betriebe/foerderungsaktion-elektro-nutzfahrzeuge-und-elektro-leichtfahrzeuge-fuer-betriebe.html

Förderungsaktion E-Zweiräder für Betriebe

Die Förderungsaktion unterstützt die Anschaffung und den betrieblichen Einsatz von Elektro-Motorrädern und Elektro-Mopeds, die ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Energieträgern betrieben werden. Die Förderung ist mit 30 % der Anschaffungskosten begrenzt. Die Berechnung der Förderung erfolgt in Form einer Pauschale in Abhängigkeit des Fahrzeugtyps.

Mehr Information: www.umweltfoerderung.at/betriebe/foerderungsaktion-elektro-zweiraeder-fuer-betriebe.html

Mobilitätsmanagement im Rahmen des Programms für ländliche Entwicklung (LE 14-20)

Gefördert werden klimafreundliche Mobilitätslösungen, die zur Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs, von umweltschonendem Mobilitätsmanagement auf regionaler, kommunaler, betrieblicher sowie touristischer Ebene und zur Förderung der Umstellung von Transportsystemen, Fuhrparks und Flotten auf alternative Antriebe und Kraftstoffe beitragen. Die Projekte müssen den Kriterien einer EU-Kofinanzierung aus den Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (LE 14-20) entsprechen. Beispiele für förderungsfähige Maßnahmen bzw. Kosten:

- ▶ Radwege, Radabstellanlagen in Kombination mit Radwegen
- ▶ Anschaffung und Umrüstung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben
- ▶ Umstellung des Transportsystems vom LKW auf das Förderband
- ▶ Innerbetriebliche Tankanlagen
- ▶ Elektrofahrzeuge, Elektrofahrräder
- ▶ E-Ladestationen

Die Höhe der Förderung richtet sich nach den Details des Vorhabens und startet mit 20 % der Investitionsmehrkosten. Weitere Informationen finden Sie hier: www.umweltfoerderung.at/betriebe/mobilitaetsmanagement.html

Weitere Informationen zum klima:aktiv mobil Programm finden Sie hier:

www.klimaaktiv.at/mobilitaet.html

ERFOLGSBEISPIELE FÜR BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT

5



Betriebliches Mobilitätsmanagement wird europaweit bereits in vielen Betrieben erfolgreich umgesetzt. Im Folgenden werden zehn Beispielbetriebe vorgestellt. Die Auswahl dieser Betriebe wurde nach der Betriebsgröße und den umgesetzten Maßnahmen getroffen.

MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

TU GRAZ

Im weltweiten Wettbewerb mit vergleichbaren Einrichtungen betreibt die TU Graz im Bereich der Ingenieurwissenschaften und der technischen Naturwissenschaften Lehre und Forschung auf höchstem Niveau. Das Wissen um die Bedürfnisse von Gesellschaft und Wirtschaft fließt in die Gestaltung exzellenter Ausbildungsprogramme ein. Letztendlich wird die Qualität der Ausbildung von der Stärke der erkenntnisorientierten und angewandten Forschung an der TU Graz getragen. Die TU Graz hat 2.222 Beschäftigte und 11.264 Studierende. Forschung und Lehre werden in den sieben Fakultäten Architektur, Bauingenieurwissenschaften, Maschinenbau/Wirtschaftswissenschaften, Elektrotechnik/Informationstechnik, Technische Mathematik/Technische Physik, Technische Chemie/Verfahrenstechnik/Biotechnologie sowie Informatik betrieben.



Beste Maßnahme: Einführung von Parkraummanagement

Die TU Graz hat bei einer Analyse der Arbeitswege ihrer Beschäftigten herausgefunden, dass die Hälfte der Beschäftigten, die mit dem Pkw zu den Standorten der TU Graz fahren, in Fuß- und Radfahrdistanz zur TU Graz wohnen.

Motiviert durch dieses Ergebnis und im Bemühen, die Belastung der Parkflächen zu reduzieren, entschied sich die TU Graz dafür, die Vergabe der Parkberechtigungen neu zu ordnen:

- ▶ Allen Beschäftigten mit Wohnsitz innerhalb von 1,5 Kilometern Luftlinie zum Arbeitsplatz wird keine weitere Parkgenehmigung erteilt.
- ▶ Nur Beschäftigte, die zumindest halbtags tätig sind, haben Anspruch auf eine Parkgenehmigung.
- ▶ Der Zugang zu den Stellplätzen wird über eine Legic-Card reguliert.

- ▶ Für Parkberechtigungen im Zeitraum von 6 bis 18 Uhr sind je nach Anstellungsstunden und nach Art des Stellplatzes 15 bis 40 Euro monatlich zu bezahlen.

Die TU Graz konnte mithilfe dieser neuen Regelungen und von Angeboten zur Förderung nachhaltiger Verkehrsmittel die Anzahl der Parkberechtigungen von 1.360 auf 900 reduzieren. Die TU Graz hat 215.000 Euro in die Parkraumbewirtschaftung investiert. 30 % der Kosten wurden über klima:aktiv mobil gefördert. klima:aktiv mobil ist eine Initiative des Lebensministeriums zur Reduktion der CO₂-Emissionen im Verkehrsbereich. Die Initiative fördert u. a. Maßnahmen zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement (siehe S. 69 – 70).



Technische Universität Graz
Rechbauerstraße 12
8010 Graz

2.222 MitarbeiterInnen

Kontaktperson:
Herr DI Gerhard Kelz
Tel.: 0316 873-6555
E-Mail: gerhard.kelz@tugraz.at

DURCHGEFÜHRTE UND LAUFENDE MASSNAHMEN

MOBILITÄTSBEREICH	MASSNAHME	KOSTEN
Parkraummanagement	Neuregelung der Vergabe von Parkberechtigungen und Einführung von Parkgebühren; Reduktion der Parkberechtigungen um 460	215.000 Euro – schnelle Amortisation durch Parkgebühren und Förderung durch klima:aktiv mobil
Radverkehr	Errichtung von 300 überdachten Radabstellplätzen	225.000 Euro – querfinanziert durch Parkgebühren und Förderung durch klima:aktiv mobil
Radverkehr	Ankauf von drei Fahrradserviceboxen	10.000 Euro
Öffentlicher Verkehr	Angebot von Halbjahres- und Jahreskarten der Zone 101 zum halben Preis bei Verzicht auf die Parkberechtigung	93 Euro bzw. 168 Euro pro Zeitfahrkarte (Stand Jänner 2011); dauerhaft laufende Maßnahme
Motivation	Teilnahme an „Wer radlt gewinnt“	keine; jährliche Maßnahme
Motivation	Angebot von kostenlosen Fahrrad-Checks für die Beschäftigten der TU Graz für die Dauer einer kompletten Woche	ca. 5.000 Euro; jährliche Maßnahme
Information	Kommunikation der Maßnahmen an die Presse und in den TU-eigenen Medien	keine; dauerhaft laufende Maßnahme
Radverkehr	Ankauf von 270 Dienstfahrrädern im TU-eigenen Design	noch offen
Radverkehr	Ankauf von Fahrradserviceboxen mit dem Ziel, an jedem Gebäude eine Box aufzustellen	noch offen
Radverkehr	Errichtung zusätzlicher überdachter Radabstellanlagen	noch offen

ERFOLGE

DIE TU GRAZ KONNTE MIT DEN BISHERIGEN MASSNAHMEN MEHR ALS 250 TONNEN CO₂ JÄHRLICH EINSPAREN.

MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

ANTON PAAR GMBH

Die Anton Paar GmbH produziert hochwertige Mess- und Laborgeräte für Industrie und Forschung und ist mit den Geräten aus den Bereichen Dichte- und Konzentrationsmessungen sowie Rheometrie und CO₂-Messungen die Nummer eins am Weltmarkt. Eigentümer der Anton Paar GmbH ist die gemeinnützige Santner Privatstiftung. Über 1.180 Beschäftigte sorgen im Hauptfirmensitz in Graz und in den 13 Vertriebsfirmen weltweit dafür, dass Anton-Paar-Produkte, -Support und -Service ihrem guten Ruf gerecht werden. Außerdem ist Anton Paar weltweit über Vertriebspartner in mehr als 80 Ländern vertreten. Die Kernkompetenz von Anton Paar, nämlich die Präzisionsfertigung, und der traditionell enge Kontakt zur Wissenschaft bilden die Grundlage für die Qualität der Präzisionsgeräte.

Beste Maßnahme: Anton Paar in Bewegung

Das Projekt „Anton Paar in Bewegung“ wurde im Jahr 2001 ins Leben gerufen. Es hat sich der gesundheitlichen Betreuung der Anton-Paar-Beschäftigten verschrieben: In der Firma werden Bewegung, gesunde Ernährung, Entspannung und kulturelle Veranstaltungen (PaarAdabei) großgeschrieben.

Im Bereich Mobilität tragen verschiedene Aktionen und Veranstaltungen dazu bei, dass Beschäftigte auf eine „sanfte Mobilität“ umsteigen und dafür belohnt werden. Neben dem Fahrrad werden auch der Öffentliche Verkehr, Fahrgemeinschaften und das Zufußgehen unterstützt und gefördert:

Die Maßnahme „Öko-Taste“ belohnt die radfahrenden Beschäftigten täglich. Wer mit der sogenannten Öko-Taste einsteigt, erhält automatisch 1,70 Euro auf sein Gehaltskonto gutgeschrieben. So können sich die Beschäftigten bis zu 315 Euro im Jahr „erradeln“. Beschäftigte, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen, erhalten die Kosten der Fahrkarte rückvergütet. Prämien werden auch an Fahrgemeinschaften und Beschäftigte, die zu Fuß in die Firma kommen, ausbezahlt. In der

jährlichen Aktion „Autorastwoche“ zeigen Beschäftigte als Fahrradguides ihren KollegInnen den besten, schnellsten und sichersten Weg zur Arbeit: An mehreren Treffpunkten in der Stadt warten Fahrradguides, um KollegInnen zu informieren und zu unterstützen. Zur Erfrischung nach den zurückgelegten Kilometern gibt es für alle RadlerInnen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet. Außerdem wird bei allen Fahrrädern gratis ein Service durchgeführt.

Anton Paar legt großen Wert auf eine fahrradfreundliche Infrastruktur: Es gibt einen modernen, überdachten Abstellplatz mit Solartankstelle. Zudem stehen Duschen zur Verfügung. In der firmeneigenen Radwerkstatt können die Beschäftigten Reparaturen selbst vornehmen. Neben den Firmenautos gibt es auch Firmenfahrräder und Elektrofahrräder, die die Beschäftigten für Dienstwege, Erledigungen in der Mittagspause oder auch für eine entspannte Fahrt nach Hause nutzen können.



Anton Paar GmbH
Anton-Paar-Straße 20
8054 Graz

1.180 MitarbeiterInnen

Kontaktperson:
Herr DI Harald Heitzer
Tel.: 0316 257-677
E-Mail: harald.heitzer@anton-paar.com

DURCHGEFÜHRTE UND LAUFENDE MASSNAHMEN

MOBILITÄTSBEREICH	MASSNAHME	KOSTEN
Radverkehr	Überdachte Radabstellanlage mit 120 Plätzen und Solartankstelle für Elektrofahräder	40.000 Euro
Radverkehr	Bereitstellung von Duschen und Spinden für RadfahrerInnen und Nicht-RadfahrerInnen	
Radverkehr	Bereitstellung einer firmeneigenen Radwerkstatt für Reparaturen	3.000 Euro
Radverkehr	Bereitstellung von Firmenfahrrädern und Elektrofahrrädern für Dienstreisen, Besorgungen und den Arbeitsweg	
Radverkehr	Angebot von Radkleidung für Beschäftigte im Corporate Design der Firma	vergünstigter Verkauf an Beschäftigte; dauerhaft laufende Maßnahme
Motivation	Teilnahme an „Wer radlt gewinnt“	keine; jährliche Maßnahme
Motivation	Förderung des Arbeitswegs mit dem Fahrrad, dem ÖV, zu Fuß oder in Fahrgemeinschaften durch die Öko-Taste	1,70 Euro pro Arbeitsweg, der keine Pkw-Alleinfahrt ist, bzw. Kosten für eine ÖV-Jahreskarte; dauerhaft laufende Maßnahme
Motivation	„Autorastwoche“: Bewirtung und Unterstützung für RadfahrerInnen in Graz	Personalkosten; jährliche Maßnahme
Motivation	„Autorastwoche“: Fahrradfrühstück für RadfahrerInnen	Bereitstellung durch die Betriebskantine; jährliche Maßnahme
Motivation	„Autorastwoche“: Fahrradservice für RadfahrerInnen	ca. 1.000 Euro pro Fahrrad-Check; jährliche Maßnahme, wird mit verschiedenen Fahrradhändlern durchgeführt
Motivation	CityRadeln – Unterstützung durch Haltepunkt und Verköstigung	Personalkosten und Ausgaben für Verköstigung

ERFOLGE

BEI ANTON PAAR FAHREN ÜBER 20 % DER MITARBEITERINNEN MIT DEM FAHRRAD ZUR ARBEIT. INSGESAMT WIRD DER PKW-PARKPLATZ NUR ZU 50 % AUSGELASTET.

MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

ALLNEX AUSTRIA GMBH

Als globales Unternehmen mit einem Umsatz von über 2,1 Milliarden Euro ist „allnex“ ein führender Hersteller von Beschichtungsharzen und Additiven für Architektur-, Industrie-, Infrastruktur-, Automobil- und Spezialbeschichtungen und –farben sowie für Druckfarben. Mit 33 Produktionsstandorten, 23 Forschungs- und Technologiezentren und 5 Joint Ventures ist die „allnex“-Gruppe auf vier Kontinenten vertreten und beliefert Kunden in über 100 Ländern.

Im Jahr 2005 nahm die „Allnex Austria GmbH“ (damals „Cytec Austria GmbH“) mit dem Standort Leechgasse am Betrieblichen Mobilitätsmanagement teil.

Am Standort Leechgasse arbeiten rund 100 Beschäftigte, die hauptsächlich in der Forschung und Entwicklung tätig sind. Vor allem der Betriebsrat engagiert sich bereits seit Jahren für das Betriebliche Mobilitätsmanagement.

Im Jahr 2005 nahm die „Allnex Austria GmbH“ mit dem Standort Leechgasse am Betrieblichen Mobilitätsmanagement im Rahmen des CIVITAS-Projekts „Trendsetter“ teil. Die wichtigste Maßnahme war die Neuordnung der Pkw-Stellplätze. Der Bedarf für eine Neuordnung entstand mit der Einführung der Blauen Zone (3-Stunden-Kurzparkzone zu 0,60 Euro pro 30 Minuten). Durch den Wegfall der kostenlosen Stellplätze im umliegenden Straßenraum kam es zu einem enormen Parkdruck auf die betrieblichen Stellplätze. Die bisherige Zuordnung erfolgte zum einen durch die Reservierung für Bereiche für leitende Angestellte und anhand von Arbeitsverträgen sowie zum anderen durch eine „First Come – First Serve“-Regelung. Die Neuzuteilung wurde anhand objektiver Kriterien für alle Beschäftigten, die einen Stellplatz haben oder einen Stellplatz beantragt haben, durchgeführt. Beschäftigte, die innerhalb eines Radius von drei Kilometern Luftlinie wohnen, bekommen keinen Stellplatz. Für alle weiteren Beschäftigten wurden Anreiseanalysen durchgeführt. Die Anreisezeit mit dem Pkw wurde mit der Reisezeit mit dem Öffentlichen Verkehr verglichen.

Die Zuteilung wurde mithilfe einer Liste durchgeführt. Je höher der Listenplatz der Beschäftigten, desto größer ist der Anspruch auf einen Pkw-Stellplatz:

- ▶ Beschäftigte, die weniger als die doppelte Zeit mit dem Öffentlichen Verkehr als mit dem Pkw benötigen, wurden in der Liste nach unten gereiht.
- ▶ Beschäftigte, die auf dem Arbeitsweg mit dem Öffentlichen Verkehr mehr als einmal umsteigen müssen, wurden nach oben gereiht.
- ▶ Beschäftigte, die eine Fahrgemeinschaft ab zwei Personen bilden, wurden nach oben gereiht.
- ▶ Alle weiteren Beschäftigten wurden nach dem Vergleich „Reisezeit mit dem Pkw – Reisezeit mit dem Öffentlichen Verkehr“ gereiht.

Die Stellplätze für Gäste, Fremdfirmen und vertraglich zugesicherte Stellplätze wurden von der Reihung ausgenommen. Das Ergebnis war die Neuzuteilung von 13 Stellplätzen. Bis heute werden alle Stellplätze nach diesem Verfahren vergeben. Zudem sind Stellplätze kein Bestandteil von Arbeitsverträgen mehr.



Allnex Austria GmbH
Leechgasse 21
8010 Graz

100 MitarbeiterInnen

Kontaktperson:
Herr DI Michael Gobec
(Betriebsratsvorsitzender Standort
Leechgasse)
Tel.: +43 50399 DW:1258
E-Mail: michael.gobec@allnex.com

DURCHFÜHRTE UND LAUFENDE MASSNAHMEN

MOBILITÄTSBEREICH	MASSNAHME	KOSTEN
Parkraummanagement	Neuordnung der Stellplatzzuweisung nach objektiven Kriterien	Personalkosten; dauerhaft laufende Maßnahme
Information	Umgebungsplan für den Standort in der Leechgasse sowie Auskunft über die ÖV-Verbindungen; ausgehängt an den „Schwarzen Brettern“ des Betriebs	nur Druckkosten
Information	Erstellung eines Erreichbarkeitsfolders mit Umgebungsplan und ÖV-Auskunft; wurde an alle Beschäftigten verteilt	Personalkosten
Information	Bewerbung und Berichte zu den Maßnahmen in der Betriebsratszeitung	Personalkosten; dauerhaft laufende Maßnahme
Radverkehr	Bau von zwei überdachten Radabstellanlagen in Eingangsnähe	k. A.
Öffentlicher Verkehr	Unterstützung beim Kauf von ÖV-Zeitfahrkarten zu 55 %, wenn dafür auf einen Pkw-Stellplatz verzichtet wird	abhängig von den Kosten der ÖV-Zeitfahrkarte; dauerhaft laufende Maßnahme
Motivation	Teilnahme an „Wer radlt gewinnt“	keine; jährliche Maßnahme
Motivation	Mobilitätstag, zu dem alle Beschäftigten ein Frühstück bekommen, die nicht mit dem Pkw zum Betrieb kommen	Frühstückskosten von ca. 100 Euro, Personalkosten; jährliche Maßnahme
Motivation	Kostenloses Fahrradservice für RadfahrerInnen am Mobilitätstag	ca. 1.000 Euro pro Fahrrad-Check; jährliche Maßnahme

ERFOLGE

DIE „ALLNEX AUSTRIA GMBH“ KONNTE DEN ANTEIL DER PKW-NUTZERINNEN VON 55 % AUF 46 % SENKEN. DER ANTEIL DER RADFAHRERINNEN STIEG VON 21 % AUF 28 %, DER DER ÖV-NUTZERINNEN VON 16 % AUF 22 %.

DAS BETRIEBLICHE MOBILITÄTSMANAGEMENT UND DIE EINFÜHRUNG DER BLAUEN ZONE IN DER DIREKTEN UMGEBUNG DES FIRMENSTANDORTS GRAZ FÜHREN ZU EINER EINSPARUNG VON 38,9 TONNEN CO₂ PRO JAHR.

MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

FEISTRITZWERKE STEWAG GMBH

Die Feistritzwerke Stewag GmbH befindet sich im Eigentum der Stadtgemeinde Gleisdorf und der STEWEAG-STEAG und wurde im Jahr 1905 gegründet. In der mehr als 100-jährigen Unternehmensgeschichte waren über viele Jahrzehnte die Elektrifizierung, die umweltfreundliche Stromerzeugung und die Stromverteilung in Teilen der oststeirischen Bezirke Weiz, Hartberg, Fürstenfeld und Feldbach die wichtigsten Aufgaben. Zu diesen Kerntätigkeiten kamen in den vergangenen Jahren viele neue und innovative Dienstleistungen hinzu. Heute zählt es zu den vorrangigsten Aufgaben der 60 Beschäftigten der Feistritzwerke Stewag GmbH, den KundInnen bei Energiefragen und Energieproblemen zu helfen.

Beste Maßnahme: Optimierung des Fuhrparks auf 100 % erneuerbare Energie

Die Feistritzwerke Stewag GmbH hat bereits im Jahr 2005 erste Schritte für Betriebliches Mobilitätsmanagement gesetzt. Der Titel des Maßnahmenpakets spiegelt eine der Hauptzielsetzungen wider: „Es geht auch ohne fossile Energie – 100 % Treibstoff von der Sonne!“ Die Hauptziele des Maßnahmenpakets sind die Reduktion der gefahrenen Kilometer pro Jahr um 25 % und die Abwicklung der verbleibenden Mobilität zu 100 % durch erneuerbare Energieträger. Die Feistritzwerke Stewag GmbH hat diese Ziele mithilfe einer Reihe von Maßnahmen umgesetzt:

- ▶ Umrüstung des bestehenden Fuhrparks auf den Betrieb mit Pflanzenöl
- ▶ Neubeschaffungen von zwei Hybrid-Fahrzeugen und 15 Elektro-Fahrzeugen
- ▶ Einführung eines GPS- und GIS-basierten Logistiksystems zur Routenoptimierung

- ▶ Errichtung einer Pflanzenöl-
presse und einer Solartank-
stelle

Als Ergebnis betreibt die Feistritzwerke Stewag GmbH ein Drittel aller Fahrzeuge mit Pflanzenöl und ein weiteres Drittel mit einer Mischung aus fossilem Diesel und Pflanzenöl. Das verbleibende Drittel wird elektrisch angetrieben. Durch das Logistiksystem konnten 180.000 Kilometer pro Jahr eingespart werden, was 26,5 % der gefahrenen Kilometer entspricht.

Die Feistritzwerke Stewag GmbH hat die Maßnahmen durch Aktionen für die Beschäftigten wie die Errichtung von Radabstellanlagen, Eco-Driving-Angebote und die Bildung von Fahrgemeinschaften abgerundet. Dieses Erfolgskonzept basiert auf dem großen Engagement des Geschäftsführers für Betriebliches Mobilitätsmanagement.



FEISTRITZWERKE  STEWEAG GmbH

Feistritzwerke Stewag GmbH

Gartengasse 36
8200 Gleisdorf

60 MitarbeiterInnen

Kontaktperson:

Herr Walter Schiefer

Tel.: 03112 26 53-0

E-Mail: office@feistritzwerke.at

DURCHGEFÜHRTE UND LAUFENDE MASSNAHMEN

MOBILITÄTSBEREICH	MASSNAHME	KOSTEN
Fuhrpark	Umrüstung der bestehenden Fahrzeugflotte auf den Betrieb mit Pflanzenöl	k. A.
Fuhrpark	Ankauf von zwei Hybrid-Fahrzeugen und 15 Elektro-Fahrzeugen	k. A.
Fuhrpark	Bau einer Pflanzenölpresse für die Betankung des Fuhrparks	k. A.
Fuhrpark	Bau einer Pflanzenöltankstelle und einer Solartankstelle für die Betankung des Fuhrparks und von Elektrofahrern	k. A.
Lieferverkehr	Optimierung der Betriebslogistik durch ein GPS- und GIS-basiertes System	k. A.
Radverkehr	Bau einer überdachten Radabstellanlage mit Ladestation für Elektrofahräder (gespeist aus einer Photovoltaikanlage)	k. A.
Motivation	Kostenlose Nutzung der Elektro-Fahrzeuge und der Solartankstelle durch die Beschäftigten für deren Arbeitsweg	k. A.
Motivation	Eco-Driving-Kurse und betriebsinterne Wettbewerbe	k. A.
Parkraummanagement	Einrichtung von sechs Fahrgemeinschaften	k. A.
Information	Veröffentlichung der gefahrenen Kilometer für Dienstwege und den Arbeitsweg in Kombination mit einem Gewinnspiel	k. A.

ERFOLGE

DIE FEISTRITZWERKE STEWEAG GMBH KONNTE MIT DEN BISHERIGEN MASSNAHMEN MEHR ALS 50 TONNEN CO₂ JÄHRLICH EINSPAREN.

MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

MOSS EUROPE

Moss Europe Ltd. ist eines der führenden Unternehmen der britischen Pkw-Industrie. Moss Europe produziert seit Beginn der 1970er-Jahre Pkw-Teile und setzt auf eine weite Produktpalette. Speziell aufgrund der unternehmerischen Tätigkeit im Bereich der Pkw-Industrie legt Moss Europe einen wichtigen Schwerpunkt auf die Nachhaltigkeit der betriebseigenen Mobilität. Der Standort in Feltham, in unmittelbarer Nähe des Flughafens Heathrow, hat 70 Beschäftigte und engagiert sich seit Dezember 2008 für die nachhaltige Mobilität seiner Beschäftigten. Das damalige Ziel war die Reduktion von Pkw-Alleinfahrten zum Betrieb um 10 % und die Steigerung des RadfahrerInnenanteils unter den Beschäftigten um ebenfalls 10 %.

Beste Maßnahme: Aktive Förderung des Radverkehrs

Moss Europe konnte die erfolgreichsten Maßnahmen im Bereich der Radverkehrsförderung verwirklichen. Dafür wurden direkt am Eingang des Betriebsgebäudes zwei Pkw-Stellplätze in eine Radabstellanlage für die Beschäftigten umgewandelt. Die Abstellanlage für zehn Fahrräder ist überdacht und bietet die Möglichkeit, das Fahrrad sicher anzuschließen. Moss Europe hat die infrastrukturelle Maßnahme, qualitativ hochwertige Abstellanlagen auf Kosten der besten Pkw-Stellplätze zu errichten, mit Informations- und Motivationsmaßnahmen kombiniert:

- ▶ Der Betrieb hat Fahrradhosenträger, Fahrradkarten, Wasserflaschen, Rucksäcke und Radreparatursets an alle Beschäftigten verteilt.
- ▶ Regelmäßig findet ein Fahrradreparaturservice am Betriebsgelände statt.

- ▶ Die Beschäftigten haben über das gesamte Jahr die Möglichkeit, kostenfrei an Fahrradtrainings für einzelne Personen oder Gruppen teilzunehmen.

Als Erfolg dieser Maßnahmen konnte Moss Europe den Anteil der RadfahrerInnen unter den Beschäftigten um 17 Prozentpunkte steigern!



Moss Europe Ltd.

UNIT 16, Farm Industrial Estate,
BOLNEY WAY

70 MitarbeiterInnen

DURCHGEFÜHRTE UND LAUFENDE MASSNAHMEN

MOBILITÄTSBEREICH	MASSNAHME	KOSTEN FÜR DEN BETRIEB
Radverkehr	Umwandlung von zwei Pkw-Stellplätzen in zehn überdachte Radabstellplätze	ungefähr 800 Euro
Radverkehr	Verteilen von Fahrrad-Accessoires an die Beschäftigten: Fahrradhosenbänder, Wasserflaschen, Rucksäcke, Reparatursets	keine, die Materialien konnten kostenlos bezogen werden
Radverkehr	Fahrradreparaturservice am Betriebsstandort	k. A.; regelmäßige Maßnahme
Information	Verteilen von Fahrradkarten an die Beschäftigten	keine, die Fahrradkarten wurden kostenlos zur Verfügung gestellt
Information	Interne Kommunikation zum Öffentlichen Verkehr und Radfahren über Poster, E-Mail und Team-Manager	keine, die Poster wurden von „Transport for London“ zur Verfügung gestellt
Motivation	Startveranstaltung zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement	Personalkosten
Motivation	Kostenlose Teilnahme an Fahrradtrainings für einzelne Personen und für Gruppen	keine; dauerhaft laufende Maßnahme

ERFOLGE

BEREITS BEI EINER ERSTEN EVALUIERUNG IM DEZEMBER 2009 KONNTE MOSS EUROPE SEINE ZIELSETZUNG ERREICHEN:

DER ANTEIL DER PKW-ALLEINFahrTEN KONNTE UM 24 % GESENKT UND DER ANTEIL DER RADFAHRERINNEN UM 125 % GESTEIGERT WERDEN.

INSGESAMT KONNTEN DIE PKW-FAHRTEN VON 57 % AUF 42 % REDUZIERT WERDEN.

MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

XAL GMBH

„Unsere Leidenschaft gilt der Faszination Licht.“ So lautet der Leitspruch der Firma XAL, in der das Medium Licht in all seiner Vielfältigkeit seit mehr als 20 Jahren im Mittelpunkt steht. Die optimale Abstimmung auf die Bedürfnisse der Anwender und die kontinuierliche Erweiterung des technisch Machbaren sind weitere Schwerpunkte von XAL. Das Ergebnis sind ästhetisch und funktionell hervorragende Lichtlösungen, die sich perfekt in unterschiedlichste lebensweltliche Kontexte integrieren. In einer Zeit vielfältigster Anforderungen bietet XAL die notwendige Prozessqualität, Flexibilität und Internationalität, um jenseits kurzlebiger Trends nachhaltige Konzepte zu realisieren. XAL ist ein international aufgestelltes Unternehmen mit Unternehmenszweigen in 150 Städten in über 50 Ländern. Allein in Graz sind mehr als 370 MitarbeiterInnen beschäftigt.



Beste Maßnahme: „XAL in motion“

„XAL in motion“ heißt die maßgeschneiderte hauseigene Kampagne für die Förderung nachhaltiger Mobilität des Wettbewerbssiegers 2012. Nach einer Phase der intensiven Vorbereitung startete das Unternehmen Ende September mit einem Mobilitätstag: Die MitarbeiterInnen konnten E-Bikes und E-Fahrzeuge testen, am Mobilitätslotto teilnehmen, ihr Fahrrad warten lassen und sich bei einem Frühstück über die Angebote von „XAL in motion“ informieren. Hinter diesem Projekt verbirgt sich ein kompaktes Angebot mit zahlreichen Aktionen, darunter

- ▶ Förderung von Jahres- und Halbjahreskarten mit 15 % der Kosten
- ▶ Anpassung der Arbeitszeiten an den ÖV-Fahrplan
- ▶ übertragbare Jahreskarten und 10-Zonen-Karten für Dienstreisen

- ▶ Fahrradserviceboxen auf dem Betriebsgelände
- ▶ reservierte, eingangsnaher Pkw-Stellplätze für Fahrgemeinschaften
- ▶ Anreisevergleich für den Zeitaufwand und die Kosten des Arbeitswegs mit dem ÖV und dem eigenen Pkw

Im Zuge des Umbaus des Betriebsgeländes werden sechs neu designete überdachte Abstellanlagen mit je zehn Plätzen errichtet.



XAL GmbH
Auer-Welsbach-Gasse 36
8055 Graz

370 MitarbeiterInnen

Kontaktperson:
Frau MMag. Catrin Pekari
Tel.: 0316 31 70 484
E-Mail: Catrin.Pekari@xal.com

DURCHGEFÜHRTE UND LAUFENDE MASSNAHMEN

MOBILITÄTSBEREICH	MASSNAHME	KOSTEN FÜR DEN BETRIEB
Öffentlicher Verkehr	Erstellung und Verteilung von persönlichen ÖV-Fahrplänen an die MitarbeiterInnen	keine
Öffentlicher Verkehr	Bereitstellung von übertragbaren Zeitfahrkarten und 10-Zonen-Karten für Dienstreisen	Zone 101: Jahreskarte 388,00 Euro 10-Zonen-Karten à 19,20 Euro
Radverkehr	Kostenloses Fahrradservice in Kooperation mit HERVIS	keine
Radverkehr	Bereitstellung von zwei Dienstfahrrädern und einem E-Bike für Dienstwege	k. A.
Radverkehr	Fahrradverleihpool in Kooperation mit HERVIS	keine
Radverkehr	Fahrradtesttage in Kooperation mit HERVIS	keine
Radverkehr	Nutzung von Fahrradbotendiensten	je nach Sendung
Radverkehr	Teilnahme an „Wer radlt gewinnt“ mit einem Team	keine
Parkraummanagement	Anordnung der PKW-Stellplätze in größerer Distanz zum Eingang als die Fahrradständer und die ÖV-Haltestelle	keine
Parkraummanagement	Förderung von Fahrgemeinschaften	keine
Information	Erstellung eines Welcome Package für neue MitarbeiterInnen	keine
Information	Anfahrtspläne für den ÖV und den Radverkehr	keine
Information	Individuelle Kosten- und Zeitvergleichsdarstellungen für den Arbeitsweg mit dem ÖV, dem Pkw und dem Fahrrad	keine
Information	Erstellung eines Betriebsumgebungsplans	keine
Information	Informationen über nachhaltige Mobilität über E-Mail und Intranet	keine
Motivation	Gesunde Jause für MitarbeiterInnen	k. A.
Motivation	Gesundheits-Check mittels CRS, Hand- und Herzfrequenzmessung	k. A.

ERFOLGE

XAL KONNTE DEN ANTEIL DER MITARBEITERINNEN, DIE DEN EIGENEN PKW FÜR DEN ARBEITSWEG NEHMEN, VON 79 % AUF 70 % REDUZIEREN.

MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

CITYPARK GMBH

Seit seiner Eröffnung 1971 zählt der CITYPARK zu den bekanntesten österreichischen Einkaufszentren und ist nach wie vor das Herz des Grazer Shopping-Universums.

Seit Jahrzehnten kommen die Shopping-Begeisterten täglich von nah und fern, um auf 40.000 m² urbanes Shopping-Flair in mehr als 100 Geschäften mit den wichtigsten und innovativsten Marken erleben zu können: Der CITYPARK vereinigt Mode, Design, Technik, Lifestyle, Genuss und vieles mehr unter einem Dach – alles für ein bequemes Shopping-Vergnügen. Doch der CITYPARK folgt auch dem Gedanken, durch das eigene Engagement als Multiplikator für eine nachhaltige Lebensweise zu dienen und damit auch Raum für Partner zu schaffen, die diese Überzeugung teilen und sich für die Verbreitung des nachhaltigen Gedankens einsetzen.

Beste Maßnahme: Radfahrerschwerpunkt

Die CITYPARK GmbH hat mit ihren Aktionen ein klares Bekenntnis zur Förderung des Radfahrens gesetzt. Gleich zu Beginn dieses Engagements wurde eine Kooperation mit HERVIS vereinbart, um den MitarbeiterInnen eine Reihe von Serviceleistungen rund ums Fahrrad zu bieten: So stehen den MitarbeiterInnen jederzeit Fahrrad-Checks, Reparaturservices und Leihfahräder zur Verfügung. Ein eigener Anfahrtsplan für den Weg mit öffentlichen Verkehrsmitteln und mit dem Fahrrad, ein Umgebungsplan mit einer Übersicht über die Radabstellanlagen und eigene Dienstfahräder ergänzen dieses Angebot. Im Rahmen des Umbaus des Einkaufszentrums sollen für die MitarbeiterInnen Umkleideräumlichkeiten mit

Duschen und Spinden sowie absperrbare Radabstellplätze errichtet werden. Bereits jetzt hat sich die CITYPARK GmbH entschlossen, es den RadfahrerInnen und ÖV-NutzerInnen unter den MitarbeiterInnen einfach zu machen: Sie genießen einen kürzeren Weg von der Haltestelle oder den Fahrradständern zu den Eingängen als von den zugeteilten Pkw-Stellplätzen aus.

Als klares Zeichen des Engagements für Nachhaltigkeit hat die CITYPARK GmbH eine eigene Internetseite angelegt und eine Kooperation für weitere Entwicklungen mit der Karl-Franzens-Universität gestartet.



CITYPARK GmbH

Lazarettgürtel 55
8020 Graz

rund 900 MitarbeiterInnen

Tel.: 0316 71 15 80 18

E-Mail: citypark@citypark.at

DURCHGEFÜHRTE UND LAUFENDE MASSNAHMEN

MOBILITÄTSBEREICH	MASSNAHME	KOSTEN
Öffentlicher Verkehr	Erstellung und Verteilung von persönlichen ÖV-Fahrplänen an die MitarbeiterInnen	keine
Öffentlicher Verkehr	Bereitstellung von übertragbaren Zeitfahrkarten und 10-Zonen-Karten für Dienstreisen	Zone 101: Jahreskarte 388,00 Euro 10-Zonen-Karten à 19,20 Euro
Öffentlicher Verkehr	Online-Anreiseinformation, auch in der E-Mail-Signatur	keine
Radverkehr	Kostenloses Fahrradservice in Kooperation mit HERVIS	keine
Radverkehr	Bereitstellung von zwei Dienstfahrrädern und einem E-Bike für Dienstwege	k. A.
Radverkehr	Fahrradverleihpool in Kooperation mit HERVIS	keine
Radverkehr	Fahrradtesttage in Kooperation mit HERVIS	keine
Radverkehr	Nutzung von Fahrradbotendiensten	je nach Sendung
Radverkehr	Teilnahme an „Wer radlt gewinnt“ mit einem Team	keine
Parkraummanagement	Anordnung der PKW-Stellplätze in größerer Distanz zum Eingang als die Fahrradstände und die ÖV-Haltestelle	keine
Parkraummanagement	Förderung von Fahrgemeinschaften	keine
Information	Erstellung eines Welcome Package für neue MitarbeiterInnen	keine
Information	Anfahrtspläne für den ÖV und den Radverkehr	keine
Information	Individuelle Kosten- und Zeitvergleichsdarstellungen für den Arbeitsweg mit dem ÖV, dem Pkw und dem Fahrrad	keine
Information	Erstellung eines Betriebsumgebungsplans	keine
Information	Informationen über nachhaltige Mobilität über E-Mail und Intranet	keine
Motivation	Gesunde Jause für MitarbeiterInnen	k. A.
Motivation	Gesundheits-Check mittels CRS- Hand- und Herzfrequenzmessung	k. A.

ERFOLGE

DIE CITYPARK GMBH HAT IN KOOPERATION MIT HERVIS DEN ERSTEN WICHTIGEN SCHRITT FÜR DIE AUSWEITUNG DES BETRIEBLICHEN MOBILITÄTSMANAGEMENTS AUF DEN GESAMTEN CITYPARK GEMACHT.

MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

NOVAPARK HOTELBETRIEBS GMBH

„Einchecken und abtauchen im ersten 3* Superior Hotel in Graz!“ Nach dieser Devise erwarten die Gäste im Wohlfühlhotel Novapark Gastgeber mit Liebe zum Beruf und zur Gemütlichkeit.

In ruhiger Lage und dennoch sehr gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden bietet das Seminarhotel mit 128 Zimmern, davon 19 Wohlfühlappartements, ein umfangreiches Angebot, das keine Wünsche offenlässt: Die Gäste können sich in der 2.900 m² großen Wellnessoase Nova-Spa entspannen oder das reichhaltige Frühstücksbuffet inklusive Lachs und Prosecco, das Restaurant „Tafelzimmer“ und die spanische Hotelbar „Corrida“ genießen. Die 20 Seminarräume bieten modernste Konferenztechnik für jede Art von Tagung, Workshop oder Meeting. Unter dem Motto „In 10 Minuten in die Altstadt“ stehen 30 E-Bikes zur Verfügung, daneben zeichnen kostenlose Pkw- und Busparkplätze das Seminarhotel Novapark aus. Im Hotel Novapark kümmern sich 65 MitarbeiterInnen um das Wohl der Gäste.

Beste Maßnahme: Synergien für KundInnen und MitarbeiterInnen

Das Wohlfühlhotel Novapark nimmt bei der Förderung der sanften Mobilität auf die Bedürfnisse seiner Gäste und seiner MitarbeiterInnen Bedacht. Das Hotel verfügt über einen eigenen Fahrradfuhrpark mit 30 E-Bikes und zehn City-Bikes. Die MitarbeiterInnen werden motiviert, die Fahrräder für den Weg zur Arbeit, aber auch für Dienstwege zu nutzen – mit einem bequemen und schnellen Transportmittel. Und das Hotel kann durch diese Fahrten schneller und zuverlässiger auf notwendige Wartungsarbeiten reagieren.

Besonderen Wert legt das Hotel Novapark auf die Betreuung seiner Gäste: Die Rezeption steht jederzeit

für Auskünfte zur Mobilität in Graz zur Verfügung. Informationsmaterial und Aushänge beschreiben die gute Anbindung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und die direkte Verbindung in die Innenstadt über den Murradweg. Diese Informationen hat das Hotel nun auch in persönliche Empfehlungen für die Arbeitswege der eigenen MitarbeiterInnen umgemünzt. Als Highlight des Jahres 2012 war das Hotel Novapark Gastgeber der 4. Grazer City-Radeln Tour.



Novapark Hotelbetriebs GmbH

Fischeraustraße 22
8051 Graz

65 MitarbeiterInnen

Kontaktperson:

Herr Heinz Mündler

Tel.: 0316 68 20 100

E-Mail: heinz.muendler@novapark.at

DURCHGEFÜHRTE UND LAUFENDE MASSNAHMEN

MOBILITÄTSBEREICH	MASSNAHME	KOSTEN
Öffentlicher Verkehr	Bewerbung von Mobil Zentral bei Gästen und MitarbeiterInnen	keine
Öffentlicher Verkehr	Vergleich des Arbeitswegs mit dem ÖV bzw. dem Pkw für MitarbeiterInnen aus Graz inkl. persönlichem ÖV-Fahrplan	keine
Öffentlicher Verkehr	„Garantierte Heimfahrt“ mit E-Bike oder Taxi	je nach Aufwand
Öffentlicher Verkehr	Bereitstellung von 10-Zonen-Karten und E-Bikes für Dienstwege	Zone 101: 10-Zonen-Karten à 19,20 Euro
Öffentlicher Verkehr	Aushang von Linienplänen und Fahrplänen an der Rezeption	keine
Information	Thematisierung des Arbeitswegs mit dem ÖV oder dem Fahrrad bereits bei Einstellungsgesprächen	keine
Information	Erstellung eines Anfahrtsplans zum Betrieb	keine
Information	Verteilung der Radkarte Graz an alle MitarbeiterInnen	keine
Motivation	Fahrrad-Check in der betriebseigenen Werkstatt	keine
Motivation	Gesundheits-Check mit einem Arbeitsmediziner	k. A.
Motivation	Gastgeber der 4. Grazer CityRadeln Tour	k. A.
Motivation	Auszeichnungen 2012: klima:aktiv und ÖKOPROFIT	k. A.

ERFOLGE

DIE NOVAPARK HOTELBETRIEBS GMBH HAT DIE ANGEBOTE FÜR NACHHALTIGE VERKEHRSMITTEL ERFOLGREICH VON DEN MITARBEITERINNEN AUF DIE GÄSTE ÜBERTRAGEN. FÜNF MITARBEITERINNEN KONNTEN FÜR DEN ARBEITSWEG MIT DEM FAHRRAD NEU GEWONNEN WERDEN.

MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

ANKER DATENTECHNIK GMBH

Seit der Übernahme des Franz Knotz Registrierkassenwerks im Jahr 1960 hat sich der unternehmerische Mittelpunkt der Firma Anker Datentechnik (ADT) permanent weiterentwickelt. In den Anfangsjahren waren mit der Entwicklung und der hochwertigen Produktion von Registrierkassen große Erfolge und Wachstum verbunden. Mit dem Einzug des Computerzeitalters fokussierte die ADT die langjährig erworbenen Fähigkeiten und etablierte sich als Dienstleister in der hochwertigen Metallbearbeitung. Heute ist die Anker Datentechnik Ges.m.b.H aufgrund ihrer Kompetenzen und langjährigen Erfahrungen ein bewährter Partner für viele Industriebereiche.

Der Unternehmensphilosophie entsprechend steht die ADT ihren Kunden von der gemeinsamen Entwicklung der Produktidee bis hin zur effizienten Serienfertigung zur Seite. Die Anker Datentechnik Ges.m.b.H. beschäftigt 43 MitarbeiterInnen.

Beste Maßnahme: Anreiseanalyse

Als ersten Schritt für ein verbessertes Betriebliches Mobilitätsmanagement analysierte die Anker Datentechnik Ges.m.b.H., wie ihre MitarbeiterInnen zur Arbeit kommen und welche Möglichkeiten sich für ihren Arbeitsweg bieten. In der Anreiseanalyse wurde eruiert,

- ▶ wer nah genug am Betriebsstandort wohnt, um zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen,
- ▶ wer binnen 30 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad zur Arbeit kommen kann und
- ▶ wer mit KollegInnen – räumlich betrachtet – Fahrgemeinschaften bilden kann.

Das Ergebnis war beeindruckend: Die Anzahl der MitarbeiterInnen, die mit dem eigenen Pkw zur Arbeit kommen, könnte um mehr als 50 %

reduziert werden.

Auf Basis dieser Anreiseanalyse schlug die Anker Datentechnik Ges.m.b.H. maßgeschneiderte Maßnahmen vor: MitarbeiterInnen, die nach den obigen Kriterien mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen könnten, erhielten Informationsmaterial zum Radfahren in Graz bzw. einen persönlichen Fahrplan für den Arbeitsweg mit dem ÖV.

Als Zeugnis ihres besonderen Engagements kombiniert die ADT die Ziele der nachhaltigen Mobilität auch mit den Betriebsbedürfnissen: Die Lehrlinge des Betriebs werden als Lehrlingsprojekt eine Radabstellanlage planen und bauen.



METALL IN BESTFORM

Anker Datentechnik Ges.m.b.H.

Moserhofgasse 19–21

8010 Graz

43 MitarbeiterInnen

Kontakt:

Tel.: 0316 47 12 64 18

E-Mail: office@anker.at

DURCHGEFÜHRTE UND LAUFENDE MASSNAHMEN

MOBILITÄTSBEREICH	MASSNAHME	KOSTEN
Öffentlicher Verkehr	Erstellung und Verteilung persönlicher ÖV-Fahrpläne an die MitarbeiterInnen	keine
Öffentlicher Verkehr	„Garantierte Heimfahrt“ per Taxi	je nach Aufwand
Öffentlicher Verkehr	Bereitstellung von 10-Zonen-Karten für Dienstwege	Zone 101: 10-Zonen-Karten à 19,20 Euro
Öffentlicher Verkehr	Ausschluss des Privatautos für Dienstreisen	keine
Öffentlicher Verkehr	Aushang von Linienplan und Fahrplan des ÖV am Schwarzen Brett	keine
Radverkehr	Reservierung von Radabstellflächen im Werksgebäude	keine
Radverkehr	Reservierung eines Wartungsraums und Bereitstellung von Werkzeug für Radreparaturen	keine
Radverkehr	Bereitstellung von Umkleiden, Duschen und Spinden für RadfahrerInnen	keine
Radverkehr	Bereitstellung von zwei Dienstfahrrädern für Dienstwege	k. A.
Radverkehr	Nutzung von Fahrradbotendiensten	je nach Sendung
Radverkehr	Teilnahme an „Wer radelt gewinnt“	keine
Parkraummanagement	Förderung von Fahrgemeinschaften, basierend auf der Anreiseanalyse	keine
Information	Erstellung eines Welcome Package für neue MitarbeiterInnen mit Tipps für den ÖV und den Radverkehr	keine
Information	Anreiseanalyse für alle MitarbeiterInnen mit einem Kosten- und Zeitvergleich zwischen öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Pkw	keine
Information	Aushang von Angeboten des Betriebs zur sanften Mobilität	keine
Motivation	Gesunde Jause für MitarbeiterInnen	k. A.
Motivation	Betriebsausflug mit dem Bus	k. A.

ERFOLGE

DIE ANREISEANALYSE HAT DER ANKER DATENTECHNIK GES.M.B.H. AUFGEZEIGT, DASS MEHR ALS 70 % DER MITARBEITERINNEN DIE MÖGLICHKEIT HABEN, OHNE EIGENEN PKW ZUR ARBEIT ZU KOMMEN.

MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

SPENGLEREI FRANZ HAMMER

Die Spenglerei Franz Hammer wurde nach langjähriger Berufserfahrung von Herrn Franz Hammer gegründet und besteht mittlerweile seit über 20 Jahren. Zum Portfolio des Unternehmens gehören sämtliche Spenglerarbeiten, die Verlegung von Foliendächern, Blechfassaden und die Erzeugung von Fassadenpaneelen in allen Längen und bis zu einer Breite von 75 Zentimetern sowie in Kassettenform. Mit modernsten Maschinen ist es möglich, Alu-Bleche bis zu einer Stärke von acht Millimetern zu bearbeiten sowie Bleche auch in gerundeter Form herzustellen.

Die Spenglerei führt Arbeiten jeder Größenordnung durch – von der kleinsten Reparatur bis zum Großprojekt. Die Spenglerei Franz Hammer beschäftigt 14 MitarbeiterInnen.

Beste Maßnahme: Job-Ticket

Die Spenglerei Franz Hammer bietet ihren MitarbeiterInnen ein einzigartiges Angebot: Für alle, die ihren Arbeitsweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen, übernimmt die Firma die Kosten. Und zwar zur Gänze. Um es den MitarbeiterInnen leichter zu machen, dieses Angebot wahrzunehmen, hält die Spenglerei Franz Hammer die Arbeitszeiten so weit flexibel, dass die An- und Abfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich ist.

Die Spenglerei hat die Vorteile des Öffentlichen Verkehrs auch für ihre Dienstwege erkannt: Innerhalb von Graz werden Amtswege oder andere Dienstfahrten ohne Transportgüter mit dem Bus und der Straßenbahn durchgeführt.

Dafür stellt die Spenglerei Franz Hammer 10-Zonen-Karten zur Verfügung, die auch zum Ausprobieren der öffentlichen Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit genutzt werden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Gegen Ende des Wettbewerbs kam die Hälfte aller MitarbeiterInnen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit!

Spenglerei Franz Hammer

Peter Roseggerstraße 60
8053 Graz

14 MitarbeiterInnen

Kontakt:

Tel.: 0316 58 60 00

E-Mail: office@spenglerei-hammer.at

DURCHGEFÜHRTE UND LAUFENDE MASSNAHMEN

MOBILITÄTSBEREICH	MASSNAHME	KOSTEN
Öffentlicher Verkehr	Gleitzeitmodell für MitarbeiterInnen: Anpassung der Arbeitszeit an die An- und Abreise mit dem ÖV	keine
Öffentlicher Verkehr	Informationen zum Arbeitsweg mit dem ÖV für interessierte MitarbeiterInnen	keine
Öffentlicher Verkehr	Testtickets für MitarbeiterInnen	Zone 101: 10-Zonen-Karten à 19,20 Euro
Öffentlicher Verkehr	Job-Ticket: komplette Übernahme der Kosten für den Arbeitsweg mit dem ÖV	k. A.
Öffentlicher Verkehr	Bereitstellung von 10-Zonen-Karten für Dienstwege	Zone 101: 10-Zonen-Karten à 19,20 Euro
Information	Verteilung der Radkarte Graz an alle MitarbeiterInnen	keine
Motivation	Gesunde Jause für MitarbeiterInnen	k. A.
Motivation	Betriebsausflug mit dem Bus	k. A.

ERFOLGE

DIE SPENGLEREI FRANZ HAMMER KONNTE DEN ANTEIL DER MITARBEITERINNEN, DIE ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL FÜR DEN WEG ZUR ARBEIT WÄHLEN, VON 29 % AUF 50 % STEIGERN.



Fotonachweis:

Cover: FGM | S.3: Elke Kahr | S. 20: Ben Fredericson | S. 28, S .29, S. 46, S.90 unten rechts: iStockphoto | S. 47: Harry Schiffer| S. 4 (rechts unten), S. 48 und S. 90 oben: Lupi Spuma | S. 62: Gerhard Summer | S. 63: www.zweip-luszwei.com, pd-f | S.65 links unten S. 68: iStock | S. 70 oben: TU Graz | S. 65 links unten Patrick Köck | S. 65 rechts unten: Harry Schiffer | S. 72: Anton Paar GmbH | S. 74 oben: Markus Kaiser, Graz | S. 76: Feistritzwerke | S. 80: XAL/Paul-Ott
Alle anderen Bilder sind im Besitz der FGM oder wurden von Partner-Institutionen und -Firmen zur Verfügung gestellt.

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Graz, A10/8 – Abteilung für Verkehrsplanung
DI Barbara Urban
Dr. Daniela Hörzer
Europaplatz 20
8011 Graz

Projektleitung und -umsetzung

Forschungsgesellschaft Mobilität – FGM
Schönaugasse 8a
8010 Graz

Inhalt und Gestaltung

Forschungsgesellschaft Mobilität – FGM

April 2019